

med.ium

Das Magazin für Ärztinnen und Ärzte in Salzburg

Ausgabe 7+8 2021

Pandemie, Personalmangel, (fehlende) Wertschätzung

Wie geht es Salzburgs
SpitalsärztInnen?

Novelle Arztarbeitszeit- Gesetz 2021

„Opt-Out“ 8 Jahre
verlängert _____ Seite 13

Wohlfahrtsfonds

Positive Bilanz
2020 _____ Seite 14

COVID-19-Pneumonie

bildgebende
Verfahren _____ Seite 26

Termine, Stellen, Wissenswertes & Co

_____ Seite 39

SEINE FAMILIE HAT MAN.
SEINE BANK WÄHLT MAN.



SEIT  1828

BANKHAUS SPÄNGLER

BEST IN FAMILY BANKING

Bankhaus Carl Spängler & Co. AG, T +43 662 8686-0, bankhaus@spaengler.at

WWW.SPAENGLER.AT

„Kiesgrube“



Editorial

Warum sagen wir zu unseren Arbeitsstätten Ordination oder Spital? Warum nennen wir die Kranken, die zu uns kommen, PatientInnen und nicht KundInnen? Vielleicht, weil wir den Ort ärztlicher Leistungen nicht als Medizinwerkstatt begreifen. Die von uns Ärzten bevorzugte Terminologie ist nicht die Pflege eines Standesdünkels und sie ist schon gar nicht banal, sondern sie ist der Ausdruck einer besonderen Beziehung zu Menschen, die Rat und Hilfe suchen.

Anders sieht das möglicherweise die Präsidentin der Österreichischen Apothekerkammer, die ihren Betrieb als „Gesundheitsgreißlerei“ bezeichnet. In einer *Onlinestory des Standard werden von dieser Greißlerei ausgehende Produkte zur Harmonisierung des Wohnraums empfohlen. Deren sachgerechte Nutzung scheint auch nicht völlig trivial zu sein, denn die Anwenderin/der Anwender hat hier in einem vorgegebenen Muster Ausgangspunkt und Bewegungsdynamik der Sprühaktion zur erfolgreichen Harmonisierung dieses Raumes strikt zu beachten. Nun gut – zumindest kommt dieser Rat ja nicht aus einer Apotheke, sondern aus einer Greißlerei. Viel bedenklicher ist allerdings, dass auch Produkte zur Ausleitung offensichtlicher Impfbegleitphänomene ebenfalls zum käuflichen Erwerb angeboten werden. Es ist sogar davon auszugehen, dass diese empfohlen werden, denn wer möchte schon mit „unausgeleiteten“ Impfphänomenen durchs Leben gehen?

Auch hier könnte man sich kopfschüttelnd abwenden, wenn nicht gerade derzeit vehement von der Österreichischen Apothekerkammer die Impfkompetenz in Apotheken und durch ApothekerInnen beansprucht würde.

Diese Intension war bereits vor Bekanntwerden der skurrilen Geschäftsidee einer „Impfausleitung“ abwegig, entpuppt sich aber jetzt als schnöde Geschäftemacherei. In dem Zusammenhang mag auch die Etymologie des Wortes Greißler interessant sein, denn die Herleitung des Wortes erfolgt von Gieß und damit verwandt von Kies. Und um diesen „Kies“ scheint es hier auch zu gehen.

Ich bedaure viele mit diesen Offenbarungen sicherlich unglücklichen Apothekerinnen und Apotheker in unserem Land. Sie sind wichtig für die Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln. Medizin soll aber in den Händen der Ärzteschaft bleiben. Die Sinnhaftigkeit dieser Aufgabenteilung ist unzweifelhaft. Die peinliche Episode bestätigt dies zumindest aus der Distanz in amüsanter Weise. “

*Zum Nachlesen:
<https://www.derstandard.at/story/2000128449825/impfnebenwirkungen-die-gesundheitsgreisslerei-der-apothekerkammer-praesidentin-raet-zu-informierten-salzlösungen>

Präsident Dr. Karl Forstner,
Ärztchamber für Salzburg



„Medizin soll aber in den Händen der Ärzteschaft bleiben. Die Sinnhaftigkeit dieser Aufgabenteilung ist unzweifelhaft.“

Kurz aus der Kammer



Aus der Kammer



Corona Covid 19 Impfbus vor dem Schloss Mirabell, im Bild:

Landeshauptmann-Stellvertreter Christian Stöckl, Kurienobmann-Stv. Hella Spaun (Ärztammer), Victoria Achatz (Impfdisponentin Land Salzburg) und Landesrettungskommandant Anton Holzer; Foto: Land Salzburg/Neumayr/Hofer



„Es ist nach wie vor wichtig, dass sich so viele wie möglich, am besten alle ab 12 Jahren, gegen das Corona-Virus impfen lassen. Dafür ist der Impfbus ein wichtiger, zusätzlicher Mosaikstein.“

Corona-Impfbus startet Tour durch Salzburg

Derzeitiger Impfstoff Johnson & Johnson / Stationen und Termine im ganzen Bundesland

(LK) „Die Corona-Impfung kommt in Salzburg zu den Menschen, nicht nur über die Hausärztinnen und Hausärzte, sondern jetzt auch mit dem Bus, der Stationen im ganzen Bundesland anfährt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Gerade jetzt, wenn wir uns im Wettlauf mit der sehr ansteckenden Delta-Variante befinden, kommt es auf jeden Stich an“, so Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Christian Stöckl. Verabreicht wird dabei der Einmalimpfstoff Johnson & Johnson.

Spaun: „Impfung auch für Genesene.“

„Es ist nach wie vor wichtig, dass sich so viele wie möglich, am besten alle ab 12 Jahren, gegen das Corona-Virus impfen lassen. Dafür ist der Impfbus ein wichtiger, zusätzlicher Mosaikstein. Nur mit einer möglichst hohen Durchimpfungsrate können wir die nächste Welle abmildern und das Gesundheitssystem entlasten“, erklärt Dr. Hella Spaun, stellvertretende Kurienobfrau der niedergelassenen Ärzte in der Ärztekammer Salzburg und fügt hinzu: „Die Immunisierung ist gerade in Hinblick auf die Delta-Variante auch für Genesene wichtig. Denn sie bietet einen noch größeren Schutz als die durch die Krankheit gebildeten Antikörper.“

Corona-Impfung ohne Anmeldung: www.salzburg.gv.at/einfachimpfen



„Wir haben die Verantwortung, die Ärztinnen und Ärzte Salzburgs gut zu vertreten.“

Inhalt



Salzburger SpitalärztInnen
Neue Studie zum aktuellen Meinungs- und Stimmungsbild bringt zu erwartende Ergebnisse.



Medizin in Salzburg
Dr. Thomas Hawranek berichtet über Auslöser, Symptome und Therapie Anaphylaktischer Reaktionen.

easykids
Gesund aufwachsen: Neues Gesundheitsprojekt unterstützt Kinder und Jugendliche mit Übergewicht und deren Eltern in Salzburg.



Aus der Kammer

Kurzmeldungen	4
Digital Doctors: Internet of Medical Things	6
IMAS Studie – Wie geht es Salzburgs SpitalärztInnen?	10
Novelle Ärztarbeitszeit-Gesetz 2021	13
Wohlfahrtsfonds – Positive Bilanz 2020	14
Expertentipp	23

Aus den Kurien

Wahlärztetipp	18
----------------------	----

Medizin in Salzburg

Anaphylaktische Reaktionen – Die gefährlichste Form einer Allergie	19
---------------------------------------------------------------------------	----

Wissenswertes

Salzburger Ärzteführer 2022	23
Neuer Vorstand salzburgmed.net	24
Doc-Shots	25
Corona: Pneumonie ja/nein – die einzige Frage an die Bildgebung?	26
Vor Diabetes 2: So bleib ich gesund	28
Salzburger Verein unterstützt Gesundheitsprojekte in Singida/Tansania	30
AVOS: easykids – gesund aufwachsen!	32

Aus- und Fortbildung

Fortbildung aktuell: Bildungspartnerschaft, Fortbildungsakademie	36
-------------------------------------------------------------------------	----

Service

Service aktuell: Termine, Kongresse, Standesmeldungen und mehr	39
-----------------------------------------------------------------------	----

Internet of Medical Things

Serie
Digital
Doctors

Vorteile digitaler Healthtech-Lösungen nutzen

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wird in diesem Artikel die männliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.



Aus der Kammer

Große Technologie-Fortschritte treiben Innovationen in der Medizintechnik voran und führen zu einer immer größer werdenden Masse an verbundenen medizinischen Geräten, die in der Lage sind, Daten zu erzeugen, zu sammeln, zu analysieren und zu übertragen. Die Daten schaffen zusammen mit den Geräten das Internet of Medical Things (IoMT) – eine vernetzte Infrastruktur aus Medizingeräten, Software-Anwendungen, Gesundheitssystemen und -dienstleistungen.

Es gibt bereits diverse Messgeräte, die sich das Internet of Medical Things zunutze machen. Sie überwachen drahtlos Körperfunktionen wie Blutdruck, Herzfrequenz oder die Temperatur. Laborwerte wie der Blutzucker können mit IoMT-fähigen Geräten gemessen und dokumentiert werden. Und auch die Einnahme und Dosierung von Medikamenten kann überwacht werden. Es gibt z.B. smarte Sensoren für Asthmainhalatoren, welche die Einnahme des Medikaments per Smartphone-App dokumentieren und den Nutzer darauf aufmerksam machen, wenn sie das Haus einmal ohne den Inhalator verlassen sollten. Die App notiert zu jedem Eintrag auch online verfügbare Umweltdaten wie die Luftbelastung, um bei der Identifikation von Asthmaauslösern zu helfen.

Telemetrie

Telemetrie bezeichnet die Übertragung von Messwerten von einem Sensor zu einer Überwachungseinheit. Die Messdaten können in Echtzeit (synchron), aber auch mit einer Verzögerung (asynchron) übertragen oder empfangen werden. Herzfrequenzsensoren erkennen Anzeichen eines Vorhofflimmerns, Beschleunigungssensoren registrieren schwere Stürze und schlagen Alarm. Sensoren sind heute in der Lage, nahezu jede Körperfunktion rund um die Uhr zu überwachen, machen unser aller Leben und vor allem das von Patienten leichter und sicherer. Diabetiker, Epileptiker und Herzpatienten werden schon gewarnt, bevor sie selber Anzeichen verspüren und Krankenhäuser und (Not-)Ärzte können frühzeitig alarmiert werden. Viele Sensoren sind dabei heute so klein, dass sie einfach mit der Smartwatch getragen werden können. Für spezielle Anwendungen geht es auch noch kleiner bzw. filigraner. Sensoren auf Kontaktlinsen etwa sind in der Lage, anhand der Tränenflüssigkeit den Blutzuckerwert zu messen und zu



übermitteln. Im Krankenhaus überwachen Sensoren dabei nicht nur Patienten, sondern auch medizinische Geräte. Diese lassen sich so nicht nur leicht lokalisieren, sondern auch rechtzeitig warten. Durch die Möglichkeiten einer Predictive Maintenance werden so Ausfallzeiten verhindert und Kosten gesenkt.



AI- Augmented Reality

Durch Augmented Reality lassen sich komplette Eingriffe realitätsnah simulieren. Im echten OP erleichtern auf Datenbrillen projizierte Informationen das Operieren. Der Chirurg

muss nicht mehr seinen Kopf zum Monitor heben, sondern kann sich komplett auf den Patienten konzentrieren. In Zukunft sollen Mediziner während einer Operation passgenau CT- und MRT-Bilder über den Patienten eingeblendet bekommen, um bestimmte Bereiche besser lokalisieren zu können.

Ein Forscherteam der RWTH und FH Aachen präsentierte vor Kurzem eine 3-D-Betrachtung eines stark verlagerten Kiefergelenkbruchs mittels einer Virtual-Reality-Brille. Dabei wurde deutlich, wie hilfreich eine solche Darstellung für den Chirurgen bei der Planung seines Eingriffs sein kann. Natürlich ist diese Technologie auch während der fachärztlichen Ausbildung oder während des Studiums besonders vielversprechend.

Die App „vivy“ soll in Deutschland mit der Gesundheitsakte gekoppelt werden können; sie ist dabei elektronische Gesundheitsakte und persönliche Assistentin zugleich. Sie hilft bei der Einhaltung von Medikationsplänen oder erinnert an den nächsten Impf- / Vorsorgetermin. Welche Daten wann an wen übermittelt werden, entscheidet der Nutzer selbst. Auch soll technisch und organisatorisch sichergestellt sein, dass Krankenversicherungen keinen Zugriff auf persönliche Daten bekommen können. Akzeptanz und Vertrauen in derartige Produkte fehlt allerdings dennoch in breiten Schichten der Bevölkerung.

Vernetzte Geräte bilden naturgemäß eine Angriffsfläche für Hacker. Neben unseren Gesundheitsdaten kann dadurch auch unmittelbar unser Leben bedroht werden, bspw. wenn der Herzschrittmacher gehackt wird. Nach dem Medizinproduktegesetz müssen vernetzte Medizingeräte zwar besonders hohe Sicherheits- und Qualitätsauflagen erfüllen, doch absolute Sicherheit kann auch dadurch nie gewährleistet werden. Das Potenzial das Leben vor allem von Risikopatienten deutlich sicherer zu machen, scheint dabei aktuell die Risiken mehr als aufzuwiegen. Dies darf aber nicht dazu führen, verstärkte Sicherheitsmaßnahmen zu vernachlässigen.



Interview mit Dr. Karl Forstner, Präsident der Ärztekammer Salzburg und Leiter des Referats für Telemedizin und medizinische Informatik in der ÖÄK

med.ium: Ganz allgemein bezeichnet IoT die digitale Vernetzung von physischen Objekten (Dingen) über das Internet. Im Gesundheitssektor wiederum werden Medizingeräte, Software-Anwendungen, Gesundheitssysteme und -dienstleistungen miteinander vernetzt, die dann untereinander kommunizieren – sie bilden das IoMT. Welche Chancen und Risiken sehen Sie hier?

Präsident Dr. Forstner: Generell bemerkt man eine hohe Bereitschaft, Daten freiwillig in sozialen Netzen uneingeschränkt freizugeben; es werden ja nicht nur System- und Nutzungsdaten erhoben, sondern ebenso Telemetrie-Daten von Firmen erhoben, gesammelt und ausgewertet und letztendlich auch gehandelt und zu Geld gemacht. Gerade Gesundheitsdaten sind die Nuggets der digitalen Wirtschaft.

Dennoch steht außer Frage, dass telemedizinische Anwendungen einen hohen Nutzen in der Patientenbetreuung haben und zunehmend haben werden. Für das Monitoring mit Telemetrie eignen sich viele Vitalparameter, die mit geringem Aufwand gemessen werden können und das macht in der Betreuung von chronisch kranker unzweifelhaft Sinn. Diese Systeme finden bereits Anwendung.

Ihr Nutzen geht aber auch über medizinische Anwendungen im engeren Sinn hinaus. So ermöglichen etwa Telemetriesysteme älteren und gebrechlichen Menschen, möglichst lange im häuslichen Umfeld zu bleiben. Derartige Applikationen können etwa auch am Muster des Gangbildes auf ein Risiko von Sturzgefährdung und damit Verletzungsgefahr hinweisen und präventive Handlungen veranlassen.

Die Digitalisierung und Vernetzung der Daten macht vor allem dann Sinn, wenn es in kooperativer Weise in die Versorgungslandschaft einer Region eingebaut ist mit Zuweisung von strukturierten Aufgaben der jeweiligen „Leistungserbringer“ (Ärzte, Apotheker, Physiotherapeuten, etc.). Trotz der grundsätzlich „grenzenlosen“ Möglichkeiten digitaler Technologien sehe ich die Einbindung in die regionale Versorgungslandschaft des Patienten als unabdingbar.

med.ium: Es gibt auch eine nicht-unwesentliche Gruppe, die den Herausforderungen des Web (noch) nicht gewachsen ist, wie kann und soll mit diesen Menschen umgegangen werden (sowohl aus Arzt-, als auch aus Patientensicht, systemischer Seite/ Versicherungen)?

Präsident Dr. Forstner: Die Digitalisierung der Medizin ist ein höchst dynamischer und unumkehrbarer Prozess. Die Integration dieser Technik in das Gesundheitssystem wird sich aber dennoch an die Möglichkeiten und Fähigkeiten der



„Die Arzt-Patienten-Bindung sehe ich jedoch nicht in Gefahr, aber sicherlich im Wandel: denn Bindung entsteht in der Medizin vor allem auf Basis von humanistischer Haltung und diese Erfordernis wird die Digitalisierung nicht ersetzen.“

Nutzer anzupassen müssen, man wird nicht alles über den gleichen Kamm scheren können. Die bisherigen Erfahrungen zeigen aber, dass Menschen an technischen Innovationen interessiert und auch lernfähig sind. Dies schließt auch ältere Menschen nicht aus.

Und so ist die Bereitschaft, sich mit neuer Technik auseinanderzusetzen, durchaus gegeben, sofern Praktikabilität und „Anwenderfreundlichkeit“ beachtet werden.

med.ium: Ob Smartwatch, Zahnbürste oder implantierter Sensor, allen ist eines gemein: Die Person wird bereits über Dysbalancen hingewiesen werden, bevor bei einer Routinekontrolle Auffälligkeiten festgestellt werden oder eine merkbare Verschlechterung des Gesundheitszustandes eintritt, weil eine Krankheit ein fortgeschrittenes Stadium erreicht. Wie verändert sich dadurch das Berufsbild von Ärzten und Pflegeern?



Präsident Dr. Karl Forstner, Leiter des Referats für Telemedizin und medizinische Informatik der ÖÄK über Chancen und Risiken des Internet of Medical Things (IoMT)

Präsident Dr. Forstner: Sowohl die Hochtechnologie in der medizinischen Versorgung, wie KI-Systeme, Big Data – Anwendungen und neue Behandlungsmethoden, als auch die ständige Verknüpfung von gesundheitsbezogenen Daten und deren mobile Erhebung durch Apps, Wearables und anderen digitalen Geräten werden das Gesundheitswesen auch in unserem Land in seinen Strukturen und Prozessen verändern. Die Herausforderung wird daher sein, diese Technologie in die Versorgungslandschaft unseres Gesundheitssystems organisch einzufügen.

Das ärztliche, berufliche Selbstverständnis wird auch durch derartige Technologie nicht beschädigt; dem Arzt/der Ärztin obliegt ja auch unter diesen Bedingungen die Aufgabe und Verantwortung eine konkrete Bewertung des tatsächlichen Gesundheitszustandes vorzunehmen. Durch Telemetrie und IoMT sind ja vor allem früher (als erst bei subjektiven Zeichen des Patienten) dementsprechend Maßnahmen einzuleiten und zu ergreifen.

med.ium: Verfechter des IoMT und seiner Verknüpfung mit der Medizintechnik konstatieren, dass durch IoMT Health Care Organisationen die Behandlungsergebnisse der Patienten wesentlich zu verbessern, die steigenden Kosten im Gesundheitswesen bei gleichzeitig verbesserter Effizienz zu senken und neue Wege der Patientenbindung und -befähigung zu erschließen sind: Wo sehen Sie hier Potenzial?

Präsident Dr. Forstner: Die Digitalisierung sehe ich als einen Schub für das Gesundheitssystem – als Verstärker von medizinischem Wissen und Können. Jedoch ist Entwicklung und Erneuerung nichts Ungewöhnliches für die Medizin.

Die Digitalisierung des Gesundheitssystems wird sicherlich auch in Teilbereichen ökonomische Vorteile bringen. Die Kostendynamik des Gesundheitssystems ist allerdings von vielen Faktoren abhängig. Die Arzt-Patienten-Bindung sehe ich jedoch nicht in Gefahr, aber sicherlich im Wandel: denn Bindung entsteht in der Medizin vor allem auf Basis von humanistischer Haltung und diese Erfordernis wird die Digitalisierung nicht ersetzen. “

Wie geht es Salzburgs SpitalsärztInnen?

Eine Studie von IMAS und Ärztekammer bringt zu erwartende Ergebnisse.



Aus der Kammer

In einer Pressekonferenz präsentieren DDr. Paul Eiselsberg vom IMAS International Institut für Markt-Sozialanalysen, Präs. Dr. Karl Forstner und VP Priv.-Doz. Dr. Jörg Hutter, Obmann Kurie angestellte Ärzte, die Ergebnisse einer Erhebung zum aktuellen Meinungs- und Stimmungsbild der Ärztinnen und Ärzte an Salzburgs Spitälern.

Ziel für die Untersuchung war eine strukturierte Erhebung der Arbeitszufriedenheit und Arbeitsbelastungen der Salzburger Spitalsärztinnen und Spitalsärzte (an bettenführenden Salzburger Krankenanstalten). Zuletzt wurde 2017 eine spezielle Befragung zur Thematik „Arbeitszeitregelung“ bei den Salzburger SpitalsärztInnen durch die Salzburger Ärztekammer durchgeführt. Eine jährliche Studie wird von der Österreichischen Ärztekammer zur aktuellen Situation der SpitalsärztInnen Österreichs durchgeführt.

Die Durchführung der Erhebung war ursprünglich für März 2020 geplant. Infolge der akuten Pandemiesituation wurde damals die Aussendung der Befragung ausgesetzt. Nach dem Ende der 3. Corona-Welle hat sich die Kurie der angestellten Ärzte entschlossen, die Befragung im April 2021 zu starten.

„Die Bewältigung der Krise wurde in allen Phasen als erhebliche Belastung wahrgenommen und blieb auch über die gesamte Zeitachse aufrecht.“



Vlnr.: DDr. Paul Eiselsberg (IMAS); Präs. Karl Forstner; Priv.-Doz. Dr. Jörg Hutter

COVID-Krise und Bewältigung an den Salzburger Spitälern

Die Untersuchung hat gezeigt, dass die organisatorischen Veränderungen in den Krankenanstalten eine massive Herausforderung für die Ärzteschaft darstellte. Die Bewältigung der Krise wurde in allen Phasen als erhebliche Belastung wahrgenommen und blieb auch über die gesamte Zeitachse aufrecht.

Seitens der Krankenanstalten erfolgten wenige geeignete Maßnahmen, um die Belastungen zu verringern. Die Erschöpfungszeichen des Systems waren insbesondere durch zum Teil immer noch anhaltende Schließungen von Stationen und einen stark eingeschränkten OP-Betrieb gekennzeichnet. Eines der personellen Hauptprobleme war sicherlich der erhebliche Pflege-mangel, der große Auswirkungen auf den Stations- und OP-Betrieb hatte.

Betriebskultur und Arbeitsklima

Scheinbar zerfallen Krankenhäuser bezüglich der Betriebskultur in zwei hochunterschiedliche Segmente. Einerseits gibt es eine weitgehende Zufriedenheit im unmittelbaren Arbeitsumfeld bis hin zur Abteilungsebene. Hier sind allerdings auch Einzelbereiche verbesserungsfähig. Andererseits wird die Ebene des Krankenhausmanagements viel kritischer gesehen.

Wertschätzung und Führung

Die Untersuchung zeigt, dass wir in Krankenhäusern ein Problem mit der Wertschätzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben. Ärztinnen und Ärzte kompensieren das wohl zum Teil durch die außer Frage stehende hohe Wertschätzung seitens der Patientinnen und Patienten.

Abb. 1 Veränderung des Berufsalltags durch die Corona-Krise

Bitte denken Sie zunächst an die Corona-Krise / COVID-19-Krise. Wie haben Sie diese Zeiten, die Sie hier sehen, in Ihrem Berufsalltag im Unterschied zu den Monaten vor der Krise empfunden? Bitte sagen Sie mir dies anhand einer Skala von 1 bis 5. 1 würde bedeuten 'viel weniger herausfordernd' und 5 würde bedeuten 'viel herausfordernder'.

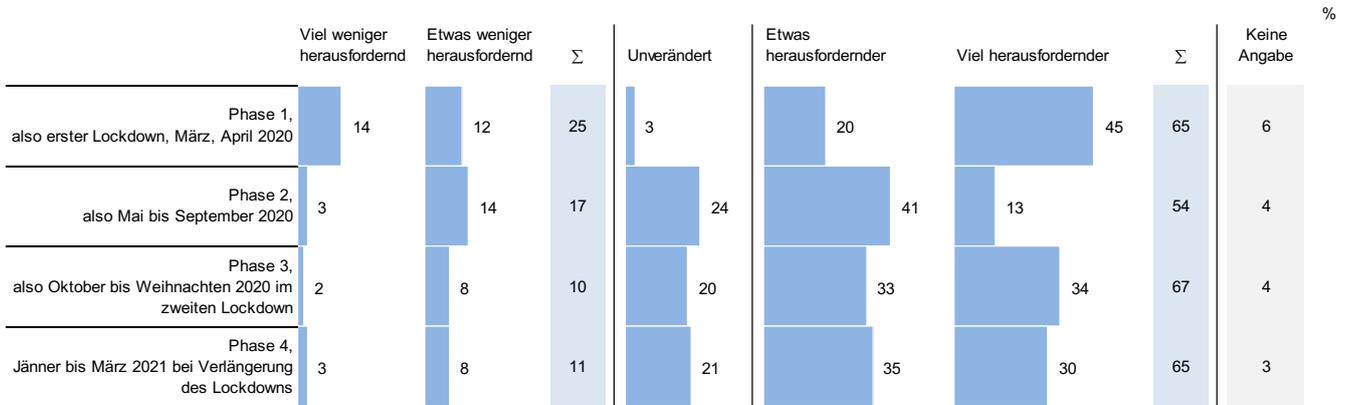


Abb. 2 Zufriedenheit in unterschiedlichen Arbeitssituationen

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Arbeitssituation in folgenden Bereichen? Bewerten Sie bitte jeweils anhand einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 'sehr zufrieden' und 5 'überhaupt nicht zufrieden' bedeutet!

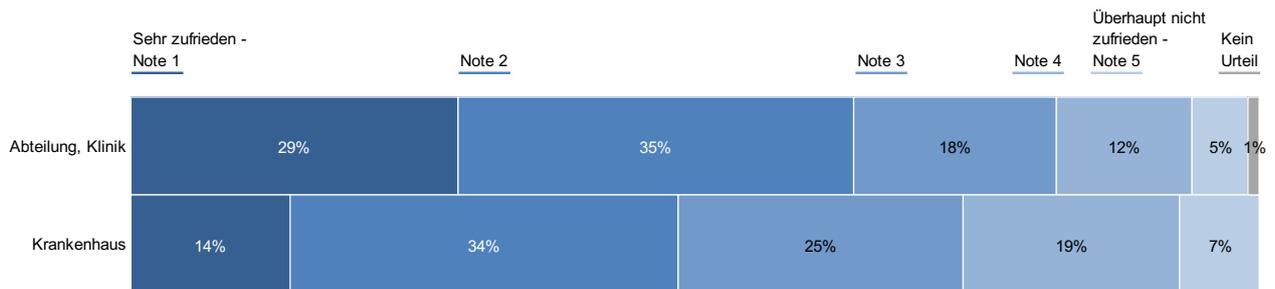
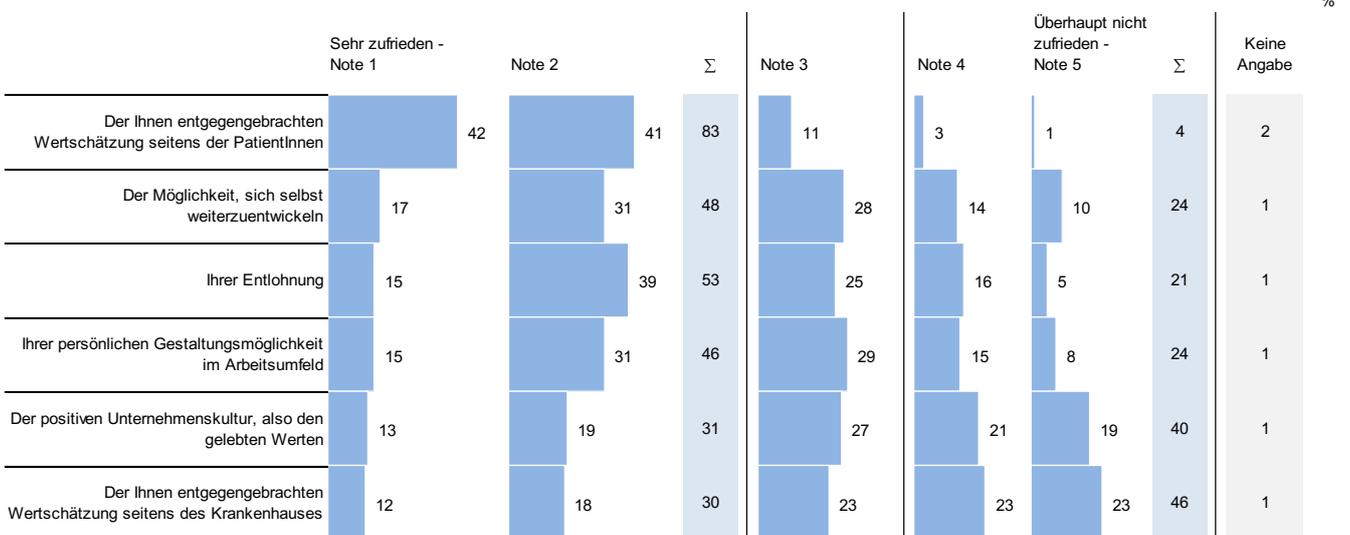


Abb. 3: Zufriedenheit mit Aspekten in der Arbeitssituation

Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten in Ihrer Arbeitssituation? Bewerten Sie bitte anhand einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 'sehr zufrieden' und 5 'überhaupt nicht zufrieden' bedeutet!





„Oberstes Ziel der Unternehmenskultur muss die Stärkung der Wertschätzung der MitarbeiterInnen sein.“



Mangelnde Wertschätzung durch den Dienstgeber führt zu fehlender Bindung an das Unternehmen Krankenhaus. Dies ist besonders unverständlich, weil Krankenhäuser sich auf einem sehr kompetitiven Arbeitsmarkt bewegen.

Offensichtlich kontrastiert die gelebte Betriebskultur mit den durchaus positiven Leitbildern von Krankenhäusern.

Führung erfolgt oft nicht durch Motivation und Überzeugung der Kolleginnen und Kollegen, sondern stark auf formaler hierarchischer Ebene wie beispielsweise durch Dienstanweisungen und einseitige Vorgaben.

Belastungen

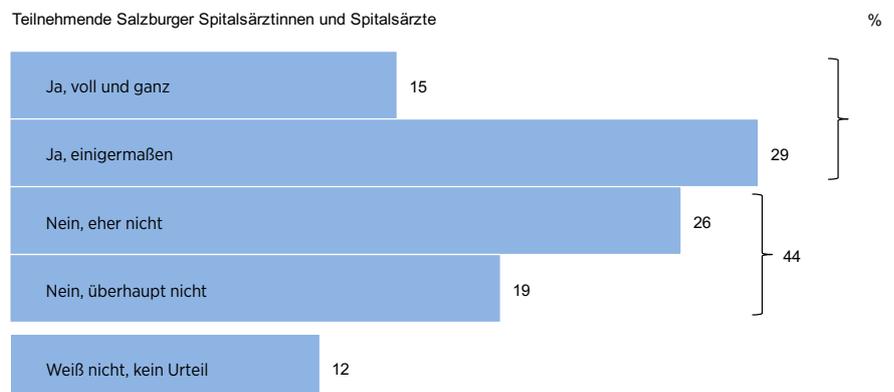
Erwartungsgemäß konnte auch hier wie in anderen Untersuchungen belegt werden, dass Personalmangel, ständiger Zeitdruck, eine Verdichtung der Arbeitsbelastung sowie eine weitere Zunahme der administrativen Tätigkeiten als gravierende Probleme wahrgenommen werden.

Fehlerkultur

Die Hälfte der befragten Ärztinnen hat mangelndes Vertrauen in den Rückhalt durch den Arbeitgeber in Konfliktsituationen resultierend aus medizinischen Fehlervorfällen. Die Krankenhäuser nehmen hier ihre Fürsorgepflichtung offensichtlich nur zum Teil wahr. Ärztinnen und Ärzte würden sich funktionierende „Airbags“ wünschen.

Abb. 4: Wahrgenommene Unterstützung

Haben Sie den Eindruck, dass auch bei Fehlern Ihr Krankenhaus und die ärztliche Leitung voll und ganz hinter Ihnen stehen?



Forderungen

Auf Basis der Untersuchungsergebnisse ergeben sich standespolitische Forderungen, welche im Rahmen der Pressekonferenz auch der Öffentlichkeit präsentiert wurden.

- **Wir brauchen mehr Personal** an Salzburgs Spitalern – ÄrztInnen und Pflege (die medizinischen Kernberufe). Dem laufenden Abgang von Personal muss aktiv entgegen gesteuert werden.
- **Oberstes Ziel** der Unternehmenskultur muss die Stärkung der Wertschätzung der MitarbeiterInnen sein. Das bedeutet, konsensuale Teilhabe sicherstellen und einen partizipativen Führungsstil entwickeln sowie eine offene Kommunikationskultur leben.

- **Loyalität mit** Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch in schwierigen Situationen (nicht Fehlverhalten verdecken, aber in einem gefahren geneigten Beruf immer im Sinne der betroffenen MitarbeiterInnen agieren) zeigen.

Die Salzburger Spitalsträger wurden vom Ergebnis in Kenntnis gesetzt und entsprechende Verbesserungen eingefordert. Die Ärztekammer für Salzburg, Kurie angestellte Ärzte, wird sich nachhaltig bemühen, die aufgezeigten Bereiche zu behandeln, um zu einer langfristigen Verbesserung des Arbeitsklimas beizutragen.

Alle Inhalte der Studie stehen im ärzteinternen Bereich auf der Homepage zur Verfügung unter: www.aeksbg.at/arztinfo/umfrage-arbeitszufriedenheit

Novelle Ärztarbeitszeit-Gesetz 2021



Aus der Kammer

Ursprünglich (KA-AZG 2014) war mit Wirkung 1. Juli 2021 vorgesehen, dass Arbeiten über 48 Stunden im Wochenschnitt hinaus nicht mehr möglich ist.

Jetzt hat das Parlament aber auf Betreiben der Länder (Krankenanstaltenträger) das sogenannte „Opt-Out“ über den 1. Juli 2021 hinaus für die nächsten acht Jahre verlängert. Mittlerweile ist diese Novelle des KA-AZG nach Kundmachung rückwirkend mit 1. Juli 2021 in Kraft getreten.

Damit wird ein „Opt-Out“, also ein Arbeiten über 48 Stunden im Wochenschnitt hinaus weiterhin zugelassen und zwar

- bis zum 30. Juni 2025 bis maximal 55 Stunden im Wochenschnitt und
- bis zum 30. Juni 2028 bis maximal 52 Stunden im Wochenschnitt.

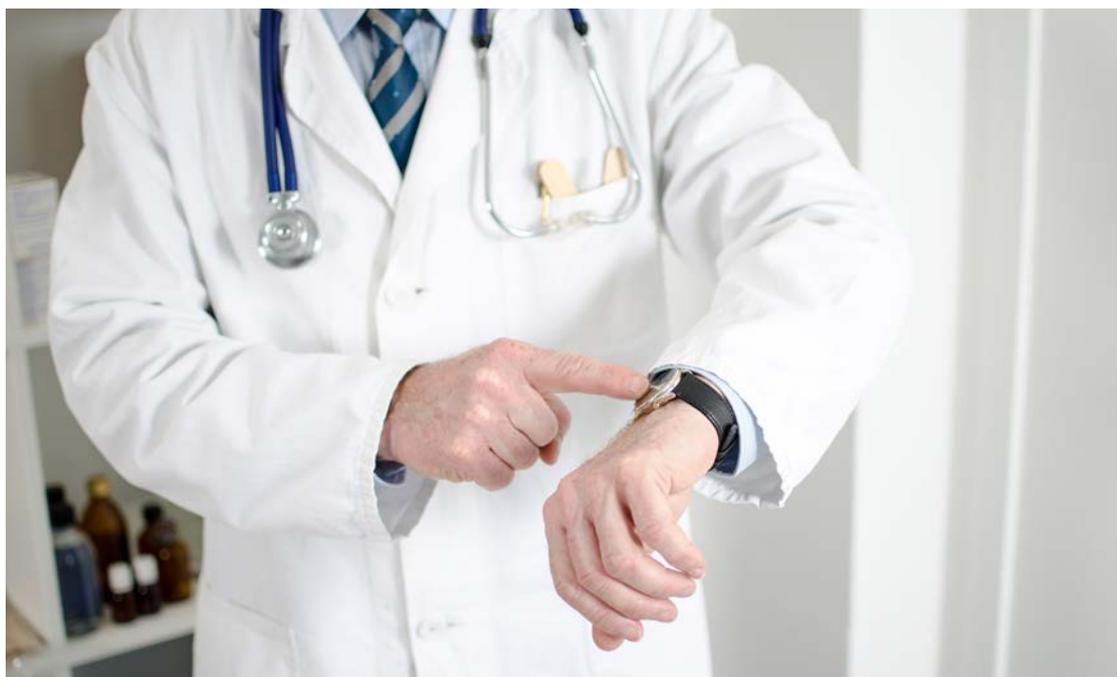


Dr. Johannes Barth
Rechtsabteilung

Weiterhin gilt darüber hinaus, dass ein Opt-Out nur dann möglich ist, wenn es einerseits in einer Betriebsvereinbarung zugelassen wird (Zustimmung Betriebsrat und ÄrztevertreterInnen) sowie wenn der einzelne Dienstnehmer/einzelne Dienstnehmerin dem im Vorhinein schriftlich zustimmt (individuelle Options-Erklärung). Diese Zustimmung kann auch wie bisher jeweils zum Ende eines Durchrechnungszeitraumes (siehe Betriebsvereinbarung) widerrufen werden.

Alle übrigen Bestimmungen des KA-AZG wurden beibehalten. “

*Sollten Sie Fragen zur Neuregelung haben, steht Ihnen dafür unser Mitarbeiter Dr. Johannes Barth gerne zur Verfügung.
www.aeksbg.at/angestellte-aerzte/arbeitszeit*



Positive Bilanz 2020



Aus der Kammer

Von der erweiterten Frühjahrs-Vollversammlung 2021 wurde mittels Umlaufbeschluss der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2020 genehmigt und sowohl für die Grundleistung, als auch für die Zusatzleistung-Neu ein Überschuss festgestellt. So beträgt dieser Veranlagungsüberschuss für die Zusatzleistung-Neu für das Veranlagungsjahr 2020 positive 2,5 Prozent – dies wird den Individualkonten gutgeschrieben werden.

Im abgelaufenen Kalenderjahr traf die Pandemie gegen Ende des ersten Quartals die internationalen Aktienmärkte schwer. Weltweite Indizes waren 20 Prozent und mehr ins Minus gerutscht. Aufgrund der konservativen Veranlagungsstrategie samt Absicherungsmechanismen wurde der Wohlfahrtsfonds weitgehend verschont und selbst nach dem ersten Quartal war man nur leicht negativ. Im Laufe des Jahres erholten sich die Aktien stark, um am Jahresende sogar eine insgesamt positive Wertentwicklung aufzuweisen. Davon konnte man auch im Wohlfahrtsfonds profitieren; natürlich wirken Absicherungen im Aufschwung bremsend.



Wohlfahrtsfonds weist erneut Veranlagungsüberschuss aus.



Um letztendlich den Veranlagungsüberschuss von 2,5 Prozent festzustellen, wurde eine ertragserhöhende Entnahme aus der Gewinnreserve vorgenommen. Es hat sich daher als richtig erwiesen, in den vorangegangenen Jahren eine Reserve zu dotieren. Dies ermöglichte u.a. die erfreuliche Performance im Kalenderjahr 2019. Und dieses Prinzip wird auch eine Prämisse der nächsten Jahre sein: in guten Veranlagungsjahren sollte die Gewinnreserve dotiert werden,

um in kritischen Jahren einen adäquaten Überschuss darstellen zu können. Mit sicheren Anleihen, womöglich Staatsanleihen, ist keine Rendite zu erwirtschaften, daher müssen Unternehmensanleihen und auch Aktien und alternative Investments sowie Immobilien das Portfolio ergänzen. Schwankungen sind demnach nicht auszuschließen und sollten durch ein umsichtiges Dotieren und Rückführen aus der Gewinnreserve ausgeglichen werden. Festzuhalten ist, dass auch nach der

Mag. Ronald Zilavec
Leitung
Wohlfahrtsfonds

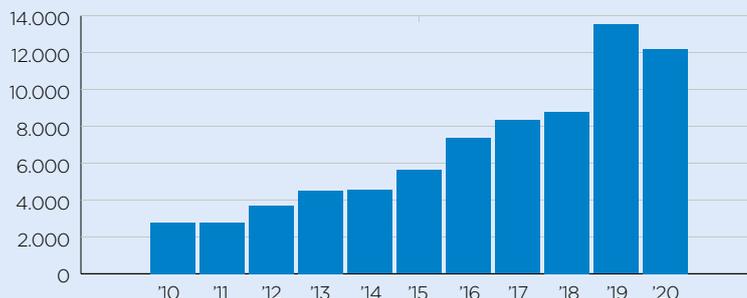


Entnahme die Gewinnreserve auf dem historisch zweithöchsten Stand ist.

Die Versorgungsleistungen umfassen die Grundleistung samt Zusatzleistung Alt („Umlageverfahren“, Anwartschaftsdeckungsverfahren) und die Zusatzleistung-Neu (Kapitaldeckungsverfahren). Die Leistungen betragen 2020:

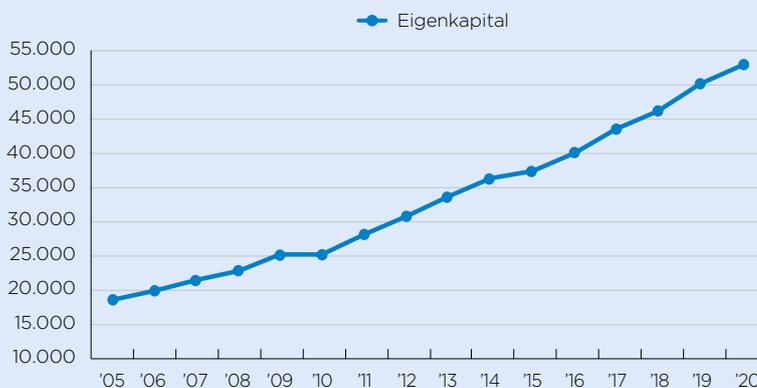
- Versorgungsleistungen Grundleistung und Zusatzleistung-Alt: ca. EUR 12 Mio.
- Zusatzleistung-Neu: ca. EUR 6,6 Mio.

Abb. 1: Entwicklung der Höhe der positiven Gewinnreserve



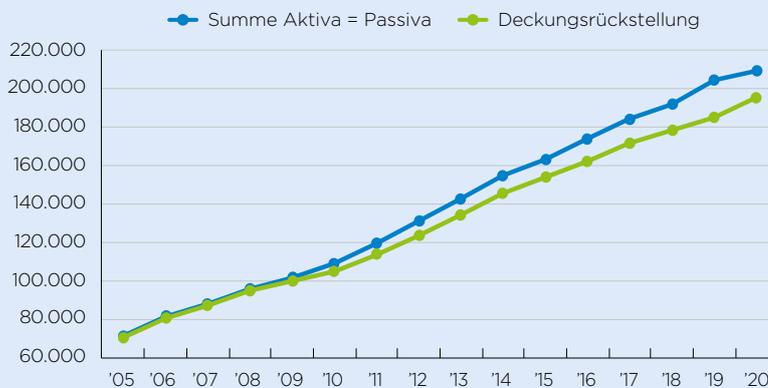
Datenquelle: Bilanzen Wohlfahrtsfonds Salzburg, Angaben in TEUR

Abb. 2: Entwicklung Eigenkapital der Grundleistung



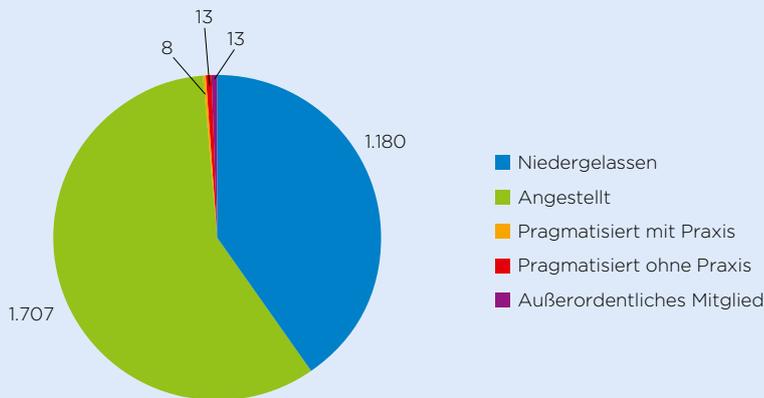
Datenquelle: Bilanzen Wohlfahrtsfonds Salzburg, Angaben in TEUR

Abb. 3: Entwicklung der Zusatzleistung-Neu (die Differenz zwischen Deckungsrückstellung und Bilanzsumme wider spiegelt die Entwicklung der Gewinnreserve)



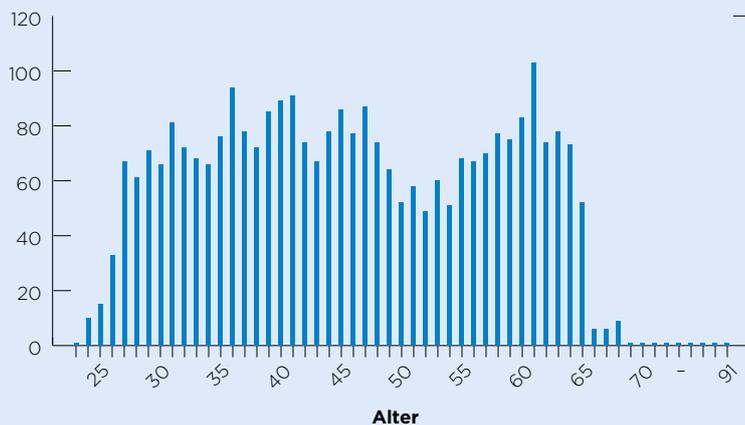
Datenquelle: Bilanzen Wohlfahrtsfonds Salzburg, Angaben in TEUR

Abb. 4: Aufteilung der aktiven Wohlfahrtsfondsmitglieder



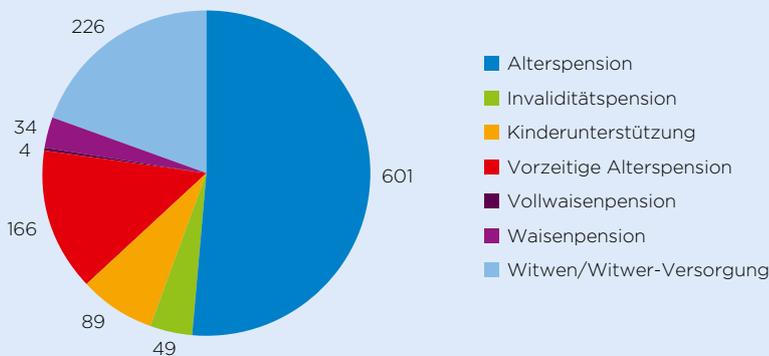
Datenquelle: Informationssystem Wohlfahrtsfonds per Ultimo 2020

Abb. 5 Verteilung nach Alter der aktiven Mitglieder



Datenquelle: Informationssystem Wohlfahrtsfonds per Ultimo 2020

Abb. 6: Aufteilung der Leistungsbezieher



Datenquelle: Informationssystem Wohlfahrtsfonds per Ultimo 2020

Bei der Berechnung der Pensionshöhe zur Zusatzleistung-Neu wird bereits ein jährlicher Veranlagungsüberschuss antizipiert. Die ursprünglich zu Pensionsantritt berechnete Pension beinhaltet somit bereits eine jährliche Verzinsung von 3,5 Prozent (betrifft Pensionsantritte bis inkl. 07/2016) bzw. 2,5 Prozent (ab 08/2016). Nur geringere oder höhere Veranlagungsüberschüsse führen somit zu Anpassungen der jeweiligen Pensionen.

Die Abbildungen 2 und 3 der Vorseite zeigen die stabilen Entwicklungen von Grundleistung und Zusatzleistung-Neu.

Der Wohlfahrtsfonds der Ärztekammer für Salzburg stellt ein wesentliches Element der Altersvorsorge seiner Mitglieder dar. Der Fonds ist seit jeher darauf bedacht, dass die Einzahlungen und die zukünftigen Auszahlungen im Einklang stehen, dass der Fonds ausfinanziert ist. Daher wird die Gebarung auch periodisch von Aktuarien überprüft. Auch heuer im Herbst wird Frau DI Griesmeier wieder ein aktuarielles Gutachten erstellen. Darüber werden Sie umfassend in einer der folgenden med.ium-Ausgaben informiert werden. Auch der neue externe Betreuer des Wohlfahrtsfonds, Herr DI Georg Daurer, gehört der Aktuarvereinigung Österreichs an.



„Der Wohlfahrtsfonds der Ärztekammer für Salzburg ist finanziell gut ausgestattet. Der bereits eingeschlagene Weg der risikoadäquaten Veranlagung in Aktien und Alternatives muss weiterhin verfolgt werden.“

Insgesamt sind im Wohlfahrtsfonds 2.921 aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfasst.

Es ist deutlich ersichtlich, dass eine weitere Periode mit zahlenmäßig verstärkten Pensionsantritten bevorsteht. In diesem Zusammenhang dürfen wir zum wiederholten Male erwähnen, dass die Satzung die Möglichkeit eröffnet, mit Erreichung des 65. Lebensjahres in Pension zu gehen, auch wenn die ärztliche Tätigkeit als Kassenärztin/Kassenarzt oder im Rahmen eines Anstellungsverhältnisses weiter ausgeübt wird. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang, dass ein solcher Pensionsantrag vom Mitglied eingebracht werden muss und nicht nachträglich genehmigt werden kann.

Der Wohlfahrtsfonds umfasst 1.169 Leistungsbezieher

Es wird deutlich, dass der Wohlfahrtsfonds neben der Altersversorgung auch noch andere Leistungskategorien aufweist: Witwen-/Witwerversorgung, Waisenversorgung und Kinderunterstützung sowie Invaliditätsvorsorge zählen zu diesen wichtigsten Leistungen. Selbstverständlich wird bei den Begutachtungen und Analysen stets darauf geachtet, dass auch diese Leistungen finanziert sind. “



DI Georg Daurer
Berater Wohlfahrtsfonds

Nach seinem Studium der Technischen bzw. Versicherungsmathematik hat er die EDV-Abteilung bei der Arithmetica GmbH geleitet, bevor er 1997 in die BONUS Gruppe gewechselt ist.

Georg Daurer ist Vorstand der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, der BONUS Vorsorgekasse AG und der Concisa Vorsorgeberatung und Management AG. Diese Unternehmensgruppe ist Spezialistin für Betriebliche Altersvorsorge. Zu seinen Verantwortungsbereichen zählen: Rechnungswesen, Risikomanagement, Aktuariat, Interne Revision und Business Change IT und die HR.

Er ist Experte in der betrieblichen Altersvorsorge und hat umfassende Erfahrung in der Betreuung von Wohlfahrtsfonds. Seine Kenntnisse reichen von der aktuariellen Bewertung von Vorsorgeeinrichtungen, über Prozesse und IT-Systeme bis zu Veranlagungsfragen, abgestimmt auf die Risikotragfähigkeit eines Wohlfahrtsfonds.



Wahlärzte- Tipp



Aus den Kurien

*Liebe Frau Kollegin,
lieber Herr Kollege!*

Wie eine Aussendung der Ärztekammer bereits ausführlich informierte, wird das e-Card System im Jahr 2022 umgestellt.

Auch für uns WahlärztInnen wird die Elektronische Gesundheitsakte (ELGA) sowie das derzeitige Gesundheits-Informations-Netz (GIN) immer wichtiger. Ganz aktuell wurde hier situationsbedingt in kürzester Zeit auch der elektronische Impfpass implementiert.

Die digitale Befundübermittlung von einem der beiden Anbieter (DaMe bzw. Medical Net) über einen e-Card Anschluss gewinnt ebenfalls immer mehr an Bedeutung.

Alle Jahre wieder... unermüdlich kommen von Interessensgruppierungen in regelmäßigen Zeitintervallen kritische Bemerkungen über das Wahlarztsystem.



Dr. Michael Sigmund
Wahlärztereferent
der Ärztekammer für
Salzburg

Wirft man jedoch einen objektiven Blick auf unser Gesundheitssystem, so wird schnell ersichtlich, dass wir WahlärztInnen mehr denn je eine essenziell wichtige Stütze in diesem darstellen. “

*Mit kollegialen Grüßen
Michael Sigmund*



Bitte beachten Sie

Förderbeantragung eImpfpasses

- Kolleginnen und Kollegen, die mit beiden Sondersicherungsträgern (BVAEB und SVS) einen kurativen Vertrag haben, verrechnen die Kosten der Software-Implementierung direkt mit der BVAEB.
- Kolleginnen und Kollegen, die ausschließlich mit der SVS einen kurativen Vertrag haben, können die Kosten direkt mit der SVS verrechnen.

Siehe Rundschreiben „Kostenersatz für die Software-Implementierung eImpfpass“ vom **19. April 2021**.

- Kolleginnen und Kollegen ohne kurativen Kassenvertrag können, sofern bis zum 31. Dezember 2020 die Anbindung zum eCard-System stattgefunden hat, den Antrag für die Übernahme der Kosten* bei der ÖGK Landesstelle Salzburg, Herrn Richard Offenhauser, richard.offenhauser@oegk.at, einreichen.

Diesen finden Sie im Rundschreiben „Kostenersatz für die Software-Implementierung eImpfpass“ vom **16. April 2021**.



Termine

Wahlarzt-Sprechstunde

**Donnerstag,
9. September 2021
16.30 bis 18:00 Uhr**

*Terminvereinbarung bitte bei:
Esther Pirker, MA
pirker@aeksbg.at
+43 662 871327-130*

* bis zur gesetzlich definierten Höchstgrenze (EUR 1.300,-)

Anaphylaktische Reaktionen – Die gefährlichste Form einer Allergie

Dr. Thomas Hawranek berichtet über Auslöser, Symptome, Therapie u.v.m. und gibt Tipps für die Praxis.



Medizin in Salzburg



Anaphylaktische Reaktionen sind potentiell gefährliche allergische Reaktionen, bei denen nachweislich (mittels Labor- und/oder Hauttestung) spezifische IgE-Antikörper ursächlich beteiligt sind, die sich gegen eigentlich nicht gefährdende Stoffe, die Allergene (z. B. Insektengifte, Medikamente) richten. Sie gehören zu den Typ I – allergischen Reaktionen, die typischerweise recht schnell, meist binnen Minuten bis zu etwa einer halben Stunde, sehr selten erst Stunden nach Kontakt mit dem Allergen, auftreten. Sind keine spezifischen IgE-Antikörper nachweisbar, werden gleichartige Reaktionen als „anaphylaktoid“ bezeichnet. Typischerweise sind vorherige Kontakte des Allergens mit dem Immunsystem problemlos toleriert worden. Die schwerste Form einer solchen anaphylaktischen Reaktion ist der anaphylaktische Schock, der im schlimmsten Fall mit einem Herz-/Kreislaufstillstand einhergehen kann. Deshalb ist es bei Verdacht auf eine solche anaphylaktische Reaktion sehr wichtig, den etwaigen Ursachen auf die Spur zu kommen. Dazu bedarf es zuerst und vor allem einer akribisch genauen Anamnese. Erst wenn diese klar umrissen ist, sucht man den aus der Anamnese sich ergebenden Verdacht mittels Haut- und Bluttests zu bestätigen.

Mögliche Auslöser von anaphylaktischen Reaktionen können Insektenstiche (Siehe Seite 21), Nahrungsmittel, Medikamente, im Grunde jegliche Substanz sein. In einem internationalen Register vorwiegend deutschsprachiger Länder wurden als häufigste Auslöser bei Erwachsenen Insektengifte vor Medikamenten vor Nahrungsmitteln identifiziert, bei Kindern Nahrungsmittel vor Insektengiften naturgemäß vor Medikamenten. In sechs bzw. sieben Prozent lässt sich kein spezifischer Auslöser finden („idiopathische Anaphylaxie“). Je nach Allergen sind die verfügbaren Testsysteme (Hauttest und Labor) verschieden nützlich bzw. verlässlich: bei Insekten sehr gut, bei Nahrungsmitteln gut, sehr schlecht hingegen bei den meisten Medikamenten (nur wenige Medikamentengruppen, z. B. Penicilline und Narkosemittel, lassen sich mittels Labor- und vor allem Haut-Testung gut abklären). Bei Allergenen handelt es sich fast ausschließlich um Proteine, sehr selten Kohlenhydrate („anstrengungsinduzierte anaphylaktische Reaktionen“ gegen Omega-5-Gliadin in Weizen und alpha-Gal in rotem Fleisch). Bei diesen zuletzt angesprochenen Anaphylaxien kommt ein Umstand besonders deutlich zur Geltung, dass nämlich auch bei vielen anderen anaphylaktischen



Reaktionen oft nicht nur das Allergen alleine auslösend wirkt, sondern zusätzlich weitere, sog. „Kofaktoren“ für die tatsächliche Auslösung wichtig sind. Solche Kofaktoren sind neben Anstrengungen vor allem auch Stress und Infektionen und manche Medikamente. So lässt sich gut erklären, warum der betroffene Patient einmal auf z. B. rotes Fleisch oder Insektengift reagiert, das nächste Mal aber vielleicht nicht.

Anaphylaktische Symptome reichen von Urtikaria und Ödemen über gastrointestinale Symptome zu Kreislauf- und Atembeschwerden bis im schlimmsten Fall Atem- und Kreislaufstillstand. Es gibt mehrere auch internationale Versuche, eine klare Gradeinteilung bzw. eindeutige Zuordnung von anaphylaktischen Symptomen zu etablieren, alle diese Versuche scheitern aber letztendlich an der Tatsache, dass die jeweiligen Symptome auch ohne Zusammenhang mit einer anaphylaktischen Reaktion beobachtet werden können, es andererseits jedoch auch Anaphylaxien gibt, die nicht notwendigerweise mehrere dieser Symptome hervorrufen und sich z. B. nur mit Atemnot, oder nur mit Schwindel als Folge einer Kreislauf-Fehlregulierung äußern können. Treten die Atemnot und/oder der Schwindel gleichzeitig mit einer Urtikaria auf, so ist die Wahrscheinlichkeit, dass eine anaphylaktische Reaktion aufgetreten ist, sehr hoch. Auch der Nachweis einer Erhöhung der mastzell-spezifischen Tryptase (v. a. im Vergleich zum Wert im Intervall) ist ein sehr nützliches diagnostisches Kriterium, das z. B. bei der Abklärung von intraoperativen Ereignissen wertvolle Dienste in der Differentialdiagnostik leisten kann (wenn zu diesem Zeitpunkt bestimmt).

Unbedingt sollten PatientInnen, die auf Insektenstiche und auf Nahrungsmittel reagiert haben, zur Selbstbehandlung etwaiger zukünftiger neuerlicher Reaktionen mit einem Notfallset ausgerüstet sein. Dieses besteht meist aus Kortison- und Antihistamin-tabletten, am wichtigsten ist jedoch ein Adrenalin-Pen, dessen Gebrauch mit jeder Patientin/jedem Patienten, dem er verschrieben wird, geübt werden sollte. In Österreich stehen nur Pens mit 150 und mit 300 µg zur Verfügung (siehe dazu auch Kasten 1 und 2, die sich an der kürzlich erschienenen s2k-Leitlinie zu Akuttherapie und Management der Anaphylaxie – Update 2021, im Internet problemlos abrufbar, orientieren).

Pharmakotherapie anaphylaktischer Reaktionen unter Nicht-Intensiv-Bedingungen

Adrenalin Autoinjektor i.m.	
< 7,5 kg KG	nicht zugelassen (hier also die i.v. empfohlene Dosis von 1 µg/kg KG)
7,5 – 25(30) kg KG	150 µg
30 – 60 kg KG	300 µg
> 60 kg KG	1-2 x 300 µg
Antihistaminikum i.v., z.B. Dimetinden (1 Amp. Fenisti [®] enthält 4 mg in 4 ml)	
< 7,5 kg KG	1 ml
7,5 – 30 kg KG	1 ml/10 kg KG, max. 1 Amp.
30 – 60 kg KG	1 Amp.
> 60 kg KG	1-2 Amp.
Prednisolon i.v.	
< 7,5 kg KG	50 mg
7,5 – 30 kg KG	100 mg
30 – 60 kg KG	250 mg
> 60 kg KG	500 – 1000 mg
b.Bed. Salbutamol DA per Spacer	
< 7,5 – 30 kg KG	2 Hübe
> 30 kg KG	2-4 Hübe
b.Bed. Volumen im Bolus NaCl 0,9%	
< 7,5 – 30 kg KG	20 ml/kg KG
> 30 kg KG	10-20 ml/kg KG
b.Bed. Sauerstoff inhalativ	
< 7,5 kg KG	2-10 l/min
> 7,5 kg KG	5-12 l/min



„Unbedingt sollten PatientInnen, die auf Insektenstiche und auf Nahrungsmittel reagiert haben, zur Selbstbehandlung etwaiger zukünftiger neuerlicher Reaktionen mit einem Notfallset ausgerüstet sein.“

Insektenstichreaktionen

Anaphylaktische Reaktionen auf Insektenstiche, in unseren Breiten die häufigste Ursache im Erwachsenenalter, können in erster Linie auf Bienen- und Wespenstiche auftreten, nur selten sind Stiche von Hornissen (Gift sehr ähnlich dem der Wespen) oder gar Hummeln (Gift sehr ähnlich dem der Bienen) die Auslöser. Je nach Risikogruppe dominieren Bienenstiche (ImkerInnen) oder Wespenstiche (Konditoreien, LandwirtInnen bzw. große Teile der Bevölkerung). Extrem

seltener sind in unseren Breiten auch anaphylaktische Reaktionen nach Mücken- oder Bremsenstichen beschrieben.

Es gibt weit verbreitete Mythen über Insektengiftallergien (ohne Hautsymptome gebe es keine Anaphylaxie, Hornissenstiche bzw. Stiche an Kopf und Hals seien besonders gefährlich, ein hoher Wert spezifischer IgE gegen Insektengifte sei ein Risikofaktor für schwere Reaktionen, ein negativer Wert für Api m1 schließe eine Bienengiftallergie aus, eine schwere Initialreaktion sei ein Risiko für schwere Nebenwirkungen im

Jext® ▶ Bestens vorbereitet für den anaphylaktischen Notfall

Verordnen Sie Jext® - JETZT

- ▶ 22 Monate Haltbarkeit
- ▶ Klare Beschriftung
- ▶ Einfache Handhabung
- ▶ Extrem robust
- ▶ Intramuskuläre Injektion
- ▶ Anaphylaxie-Trainingsprogramm unter www.jext-trainer.at

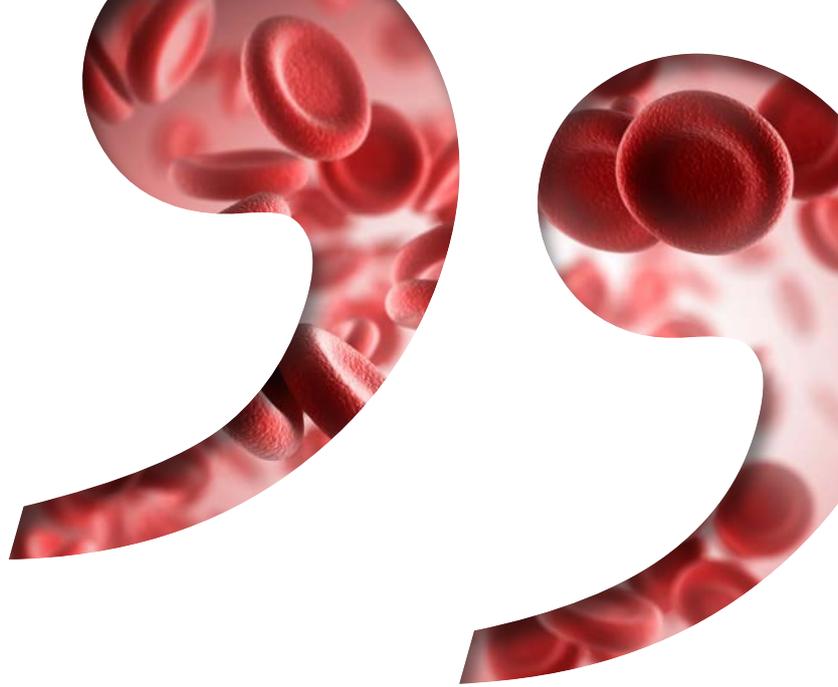
Jext® 300 bzw. 150 Mikrogramm Injektionslösung in einem Fertigpen

Zusammensetzung: Jext® 300 bzw. 150 Mikrogramm: Ein Fertigpen gibt eine Dosis von 0,30 ml (bzw. 0,15 ml) Injektionslösung mit 300 Mikrogramm (bzw. 150 Mikrogramm) Adrenalin (Epinephrin) als Tartrat ab. 1 ml Lösung enthält 1 mg Adrenalin (als Tartrat). **Liste der sonstigen Bestandteile:** Natriumchlorid, Natriummetabisulfit (E223), Salzsäure (zur pH-Wert Einstellung), Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Jext® ist indiziert zur Notfallbehandlung von schweren akuten allergischen Reaktionen (Anaphylaxie), verursacht durch Insektenstiche oder -bisse, Nahrungsmittel, Arzneimittel und andere Allergene sowie bei idiopathischer oder anstrengungsinduzierter Anaphylaxie. **Gegenanzeigen:** Es gibt keine absoluten Kontraindikationen für die Anwendung von Jext® 150/300 Mikrogramm bei einem allergischen Notfall. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Kardiostimulantien exkl. Herzglykoside, adrenerge und dopaminerge Mittel. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig. **Stand der Information:** April 2020. **Packungsgrößen:** 1 Packung mit 1 Fertigpen, Doppelpackung mit 2 Fertigpens. **Zulassungsinhaber:** ALK-Abelló A/S, Bøge Alle 6-8, DK-2970 Hørsholm, Dänemark. **Örtlicher Vertreter:** ALK-Abelló Allergie-Service GmbH, Bäckermühlweg 59, A-4030 Linz www.alk.net/at. Weitere Hinweise zu Warnhinweisen, Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen, Dosierung und Art der Anwendung sowie Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.



Jext®
ADRENALINE AUTO-INJECTOR
designed for life





Dr. Thomas Hawranek
Universitätsklinik für
Dermatologie und
Allergologie, Universi-
tätsklinikum Salzburg

Rahmen der Immuntherapie, die Reaktionen würden von Stich zu Stich regelhaft schlimmer, ein Notfallset reiche völlig aus u.a.), die sämtlich nicht auf Tatsachen beruhen.

Neben vorbeugenden Maßnahmen (siehe entsprechende Tipps z. B. im Internet) sollte unbedingt jeder Patientin und jedem Patienten, der auf einen Insektenstich mit einer schwereren Reaktion (v. a. Kreislauf, Atmung) reagiert hat, eine sogenannte Hyposensibilisierung (spezifische Immuntherapie) empfohlen werden, eine enorm wirksame Therapieform, die das Risiko einer neuerlichen, potentiell immer lebensbedrohlichen Reaktion sehr unwahrscheinlich macht.

Die Versorgungssituation von Insektengiftallergikern während der COVID-19-Pandemie

Infolge der generell beobachteten Reduktion ambulanter und stationärer PatientInnen infolge der prekären Versorgungskapazität im Rahmen der Pandemie wurde auch eine markante Einschränkung neu eingeleiteter Immuntherapien mit Insektengift beobachtet. Es fand sich anhand der Zahlen verschiedener Zentren in Deutschland, Österreich (u. a. Salzburg) und der Schweiz ein Rückgang von 48,5 Prozent im Vergleichszeitraum März bis Juni 2020 gegenüber 2019. Dies auch deshalb, weil es den PatientInnen selbst zu riskant erschien, während der Pandemie eine Ärztin/einen Arzt oder gar ein Krankenhaus aufzusuchen. Die Unterlassung einer spezifischen Immuntherapie impliziert neben dem Gesundheitsrisiko für die betroffenen Insektengiftallergiker auch einen Anstieg ambulanter Notfallversorgungen, eine Entwicklung, die zu Zeiten einer Krisensituation des Gesundheitssystems vermieden werden sollte. Mit verschiedenen organisatorischen (u. a. der vermehrten Zusammenarbeit mit niedergelassenen ÄrztInnen) und medizinischen Maßnahmen (z. B. verkürzte Zeit bis zur Erreichung der Erhaltungsdosis mit Hilfe verschiedener Schnell-Schemata, verlängerte Impfindervalle etc.) wurde versucht, dieser Entwicklung gegenzusteuern. “

Dieser Beitrag wurde vom Autor in großen Teilen inhaltsgleich in der „Ärztkrone – Ausgabe 09/2021“ veröffentlicht.

Therapie anaphylaktischer Reaktionen in der Praxis

Folgende Fragestellungen sollten als Vorbereitung auf einen anaphylaktischen Vorfall geklärt und optimalerweise immer wieder trainiert werden:

1. Wo ist die Notfallausrüstung (inkl. Medikamenten mit etwaiger Beschriftung z.B. von Dosierungsangaben etc.)?
2. Wie ist der genaue Ablauf im Notfall (Notfallplan)?
3. Wer ist für was zuständig (Lagerung, Erfassen der Kreislauf- und Atemfunktion, etwaiger Notruf etc.)
4. In welchem Raum findet die Versorgung statt?

Empfohlene Notfallausrüstung zur Behandlung anaphylaktischer Reaktionen in der Praxis: RR-Messgerät, Stethoskop, Pulsoxymeter, ev. Blutzuckermessgerät; Stauschlauch, Venflons (bevorzugt großlumig), Spritzen, Infusionsbesteck; Sauerstoff und Verneblerset mit Sauerstoffmaske; Beatmungsbeutel mit Maske(n); Absaugvorrichtung, ev. Guedel-Tubus; Volumen; Medikamente zur Injektion (Adrenalin, Glukokortikoid, H1-Rezeptorantagonist), ev. Adrenalin inhalativ; β -Mimetikum (z.B. Salbutamol) DA mit Spacer; automatisierter externer Defibrillator.

Adrenalin bevorzugt intramuskulär, bei fehlender Stabilisierung Wiederholung der Gabe. Die i.v.-Gabe sollte ÄrztInnen mit intensiv- bzw. notfallmedizinischen Kenntnissen vorbehalten sein. Bei Anaphylaxien mit mittlerer bis schwerer Beeinträchtigung von Kreislauf- und Atmung frühzeitige Verständigung von Notarzt resp. Rettung und Verlegung mit Überwachung im Krankenhaus.



Salzburger Ärzteführer 2022



Titelbild: © ADOBESTOCK/STOCKSTUDIO

Der Salzburger Ärzteführer, die Beilage der „Salzburger Nachrichten“, ist der unverzichtbare Wegweiser rund um die ärztliche Versorgung im Bundesland und erscheint am Samstag, 4. Dezember 2021, bereits zum 15. Mal.



Wissenswertes

Alle in Salzburg niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte sind im ausführlichen Adressverzeichnis nach Gaue und Fachgruppen präsentiert. Die Daten Ihres Grundeintrages werden uns von der Salzburger Ärztekammer übermittelt. Bei Änderung oder Abfrage Ihrer Daten wenden Sie sich bitte spätestens bis Freitag, 24. September 2021 an die Standesführung der Ärztekammer (Tel. +43 662 / 871 327-133 oder Mail: heindl@aeksbg.at).

Ihr Grundeintrag in das Verzeichnis erfolgt kostenlos. Buchen Sie zusätzliche Zeilen, um Ihren Patientinnen und Patienten wertvolle Informationen zur Verfügung zu stellen. Selbstverständlich können Sie Ihre Leistungen auch in einem Inserat präsentieren.

Hierfür wenden Sie sich an Frau Andrea Ausweger,
Tel: +43 664 246 06 29 oder per Mail: office@andrea-ausweger.at

Die Verbreitung des Ärzteführers erfolgt über drei optimierte Kanäle:

- durch die Beilage in der Samstagsausgabe der „Salzburger Nachrichten“ im Bundesland Salzburg
- durch die Auflage in allen Salzburger Ordinationen, Krankenanstalten, Krankenkassen und öffentlichen Institutionen sowie bei ausgewählten Gesundheitsveranstaltungen
- durch die Online-Abbildung in der SN-App



Expertentipp

Wenn Regen nicht nur Segen bringt ...

Der Wettergott meint es mit einigen Teilen Österreichs derzeit nicht gut! Binnen kürzester Zeit wurden Rinnsale und kleine Bäche zu reißenden Fluten und bedrohten neben dem Hab und Gut der Betroffenen auch deren Leben. Viele Gebiete kämpfen nach den heftigen Unwettern der letzten Tage und Wochen mit immensen Wassermassen. Schäden wie beispielsweise überflutete Keller und Straßen stehen mittlerweile an der Tagesordnung. Unter dem Begriff Naturkatastrophen verstehen Versicherer die Gefahren Hochwasser, Überschwemmung, Muren, Lawinen und Erdbeben. Klimatische Veränderungen, die auch im gemäßigten Klima Mitteleuropas zunehmend zu Wetterextremen führen, lassen Hochwasser und Überschwemmungen immer häufiger werden. Die Gefahr des sogenannten „Katastrophenrisikos“ mit oben erwähnten Schadensszenarien lässt sich lediglich bedingt auslagern, da nur bestimmte Grenzbeträge je Schadensereignis versichert werden können. Diese bewegen sich standardmäßig je nach Versicherungsgesellschaft meist zwischen EUR 4.000 und EUR 10.000. Ob diese Erstrisiko-Summen überhaupt angehoben werden können, hängt neben

der Lage des Objektes, Stichwort „Hochwasserzone“, auch von der „Vorschadensituation“ ab. Prämienerrhöhungen und weitere Einschränkungen in punkto Versicherungssumme für diese Deckungen werden aufgrund der Häufung solcher Ereignisse künftig unausweichlich sein. Für Gebäude, welche bereits von derartigen Vorschäden betroffen waren, wird es bei einem Neuabschluss oder Versicherungswechsel sehr schwierig, überhaupt einen erweiterten Versicherungsschutz für Katastrophenereignisse zu erhalten.

Unser Tipp:

Überprüfen Sie, ob und in welcher Höhe Ihre Versicherungspolizze eine Deckung für Naturkatastrophen beinhaltet und halten Sie Rücksprache mit Ihrem unabhängigen Versicherungsbetreuer, ob eine Erhöhung der Versicherungssumme möglich ist.



TEL +43 662 43 09 66
WWW.PBP.AT

Neuer Vorstand salzburgmed.net



Wissenswertes



Die neuen Vorstandsmitglieder des Gesundheitsnetzwerks Wallersee von links nach rechts:
Dr. Alexander Werni, 2. Obmann-Stv.;
Dr. Peter Macheiner, 1. Obmann-Stv.;
Dr. Florian Connert, Obmann;
Dr. Martina Kofler, Kassierin;
Dr. Michaela Haas, Schriftführer-Stv.in;
Dr. Alois Mair, Schriftführer;
Dr. Thomas Laimböck, Kassierin-Stv.

Neuer Vorstand im Gesundheitsnetzwerk Wallersee

Das Gesundheitsnetzwerk Wallersee wurde 2017 gegründet und verbindet mittlerweile 35 niedergelassene ÄrztInnen für Allgemeinmedizin wie auch Fach- und WahlärztInnen diverser Fachrichtungen.

Im Rahmen der 4. ordentlichen Generalversammlung von Salzburgmed.net – Gesundheitsnetzwerk Wallersee am 24. Juni 2021 wurde der Vorstand des Vereins neu gewählt.

Das Gesundheitsnetzwerk Wallersee bietet qualitativ hochstehende und gleichzeitig kostenbewusste medizinische Betreuung der Patientinnen und Patienten, gleichzeitig wird für hohe Standards in der Organisation und in der Ausstattung der Praxen eingestanden. Die PatientInnen richtig zu lenken, Administration und Organisation zu vereinfachen, ist ein wichtiges Ziel des Gesundheitsnetzwerks: Die FachärztInnen führen bei jedem Patientenkontakt eine Hausarztanfrage durch und fragen die Patientin/den Patienten, ob sie/er damit

einverstanden ist, dass dieser einen Befund bekommt. Dies gilt auch für nicht überwiesene PatientInnen.

Die AllgemeinmedizinerInnen stimmen ihre Öffnungszeiten untereinander ab und vertreten sich gegenseitig im Fall von Urlaub, Fortbildung oder Krankheit. Somit werden durchgängige Praxisöffnungszeiten über das gesamte Jahr koordiniert und gewährleistet. Auch die Förderung und Unterstützung der in Ausbildung stehenden jungen Kolleginnen und Kollegen steht an der Tagesordnung; denn nur so kann auch der ärztliche Nachwuchs gewährleistet werden.

Prinzipiell können alle niedergelassenen AllgemeinmedizinerInnen und FachärztInnen (mit und ohne Kassenvertrag) mit Ordinationsplatz in der Region, die bestimmte Anforderungen erfüllen, Mitglied werden. Es dient der Verbesserung der Zusammenarbeit im ambulanten Bereich sowie zur Stärkung der Kooperation aller Partner im Gesundheitssystem. “

Mehr über das Gesundheitsnetzwerk Wallersee unter:
www.salzburgmed.net/wallersee

Doc-Shots



Wissenswertes

Die Paracelsus Medizinische Privatuniversität (PMU) hat die Privatdozenten Dr. Saskia Wortmann und Dr. Bernhard Wernly als „Forschende des Jahres“ ausgezeichnet. Beide sind am Uniklinikum Salzburg tätig.

Dozentin Wortmann leitet an der Uniklinik für Kinder- und Jugendheilkunde die Stoffwechselambulanz.

Dozent Wernly ist Intensivmediziner. Er will sich künftig Themenkomplexen wie Intensivmedizin und Public Health widmen.

Nachwuchsforschende des Jahres sind Dr. Vera Paar, MSc und Dr. Peter Jirak. “

Die Ärztekammer für Salzburg gratuliert zu diesen Auszeichnungen!



Priv. Doz. Dr. Bernhard Wernly Forscher des Jahres



Priv. Doz. Dr. Saskia Wortmann Forschende des Jahres



Dr. Peter Jirak
Nachwuchsforschender
des Jahres



Dr. Vera Paar
Nachwuchsforschende
des Jahres

Corona: Pneumonie ja/nein – die einzige Frage an die Bildgebung?

In der Ausgabe 5+6/2021 berichteten wir über „Koronare CT-Angiographie im niedergelassenen Bereich“ – ein Radiologie-Update. Dr. Thomas Meißnitzer informiert im zweiten Teil über die bildgebende Verfahren bei einer Coviderkrankung.



Wissenswertes

Die Invasion von Coronaviren erfolgt über die Anbindung deren Spike-Proteine an humane ACE2-Rezeptoren, für deren Interaktion mit den Wirtszellen ist eine Serinprotease (TMPRSS2) von entscheidender Bedeutung. Die Epithelien der Mundschleimhaut, der Lungen, des Herzens, der Blutgefäße, des Darms und der Nieren exprimieren diese Rezeptoren, womit sich der aerogene Übertragungsweg und der klinisch dominierende Befall der Atemorgane und mögliche systemische Erkrankungsmanifestationen erklären.

Diagnose einer Coviderkrankung

Die spezifische Diagnose einer Coviderkrankung gelingt nur durch den RT-PCR-Test. Bildgebende Befunde können den Verdacht auf eine Infektion ergeben, müssen jedoch laborchemisch bestätigt werden.

Bedeutung der Bildgebung für die Diagnose einer Coviderkrankung und das Patientenmanagement

Um potentielle, asymptomatische Überträger frühzeitig isolieren zu können, sollten in Pandemiezeiten mit einer Coronavirusinfektion vereinbare akzidentelle bildgebende Befunde immer durch eine entsprechende laborchemische Untersuchung weiter abgeklärt werden. So eine anamnestisch erhöhte Vortestwahrscheinlichkeit für eine Infektion besteht, sind in diesen Fällen auch kurzfristig wiederholte PCR-Tests indiziert.

So eine klinisch unkomplizierte, laborchemisch bewiesene Infektion vorliegt, ist keine Bildgebung indiziert.

Hingegen erfordert ein klinisch symptomatischer, insbesondere komplexer Verlauf immer eine bildgebende Diagnostik. Auf Grund der oben beschriebenen virusspezifischen Topologie steht die Bildgebung der Lunge mittels Thoraxübersichtsröntgen und Computertomographie des Thorax im Vordergrund. Komplexe systemische Verläufe können jedoch die Bildgebung und gegebenenfalls bildgebungsgesteuerte Therapie jedes Organsystems erfordern.

Die Thoraxbildgebung symptomatischer PatientInnen erlaubt die Erkennung

entitätstypischer Komplikationen, von Sekundärinfektionen und anderer relevanter Pathologien. Eine typische pulmonale Komplikation einer Coviderkrankung ist die Lungenembolie auf Grund der nicht selten beobachteten Blutgerinnungsstörung.

Abhängig von der Lungenschädigung sind bereits im Thoraxröntgen einschlägige Befunde zu erheben. Die native Computertomographie gestattet auf Grund ihrer hohen Ortsauflösung die Detektion diskreter Lungenpathologien. So Komplikationen, insbesondere eine Lungenembolie oder andere Entitäten, wie Tumorerkrankungen im Raum stehen, ist die intravenöse Kontrastmittelgabe nötig.



Abb. 1a. Thorax p.a.: Runde, subpleural betonte Infiltrate, typisch für eine Covid-Pneumonie

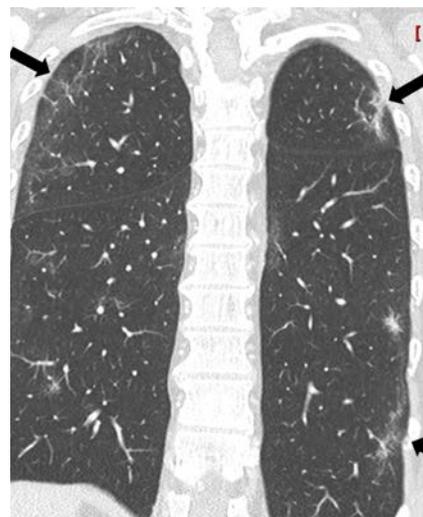


Abb 1b. Thorax-CT: Subpleural betonte Infiltrate, typisch für eine Covid-Pneumonie (Pfeile)



Dr. Thomas Meißnitzer
Niedergelassener
Facharzt für Radiologie

Typische Befunde in der Bildgebung

Beidseitige Lungeninfiltrate, auch geringer Röntgendichte („Milchglasinfiltrate“), in den peripheren Lungenabschnitten weisen auf eine Covid-19 Pneumonie hin. Suggestiv ist auch eine runde Form der Infiltrate, die bei vollständiger Verdrängung der Luft aus den Alveolen als röntgendichte Konsolidierungen zur Darstellung kommen können (siehe Abbildungen 1a und 1b).

Bedeutung der Bildgebung im Follow-up

Im Falle einer kompromitierten Immunantwort, durch die systemischen Angriffspunkte des Virus, aber auch als unerwünschte Therapieeffekte können Komplikationen wie pulmonale Narben, Pleuraergüsse, Kavernen, Bronchiektasen, Lungenembolien, Pneumothorax oder pulmonale bzw. mediastinale Emphyse entstehen, die zu Oxygenierungsstörungen führen. Mit der Bildgebung werden diese Komplikationen einerseits detektiert, andererseits sollte deren Rückbildung durch entsprechende Therapiemaßnahmen mittels Röntgen oder CT der Lungen klinikabhängig bzw. standardmäßig nach sechs Monaten monitiert werden (siehe Abbildungen 2 und 3). “

	Asymptomatische Virusträger	Symptomatische Virusträger
Indikation für die Bildgebung	Keine Cave akzidentelle Befunde → PCR-Test	Einschlägige v.a. tracheopulmonale Symptome
Typische Befunde	Periphere Milchglasinfiltrate, Konsolidierungen	Periphere Milchglasinfiltrate, Konsolidierungen
Follow-up	Keine	Persistierende Oxygenierungsstörungen, Husten, Dyspnoe - klinikabhängig - standardmäßig nach 6 Monaten

Tabelle 1 fasst die Indikationen für die Bildgebung, typische Befunde und die Bedeutung der Bildgebung im Follow-up zusammen.

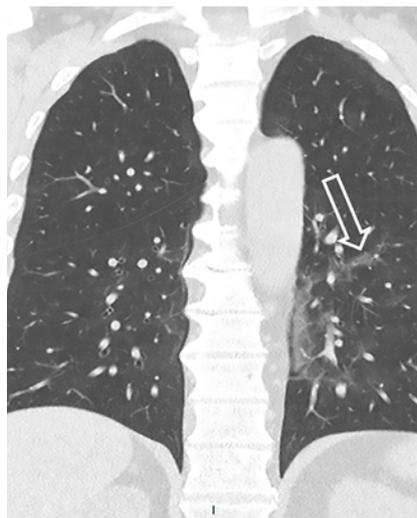


Abb. 2. Thorax p.a.: Pleuraerguss links sowie Narben im linken Lungenuntergeschoß als Komplikationen einer Covid-Pneumonie.



Abb. 3. Thorax-CT: Subpleurale Narben und Traktionsbronchiektasen im linken Lungenunterlappen (Pfeilmarkierung) als Folgen einer Covid-Pneumonie.

ÄRZTEZENTRUM SCHALLMOOS
www.azs.at



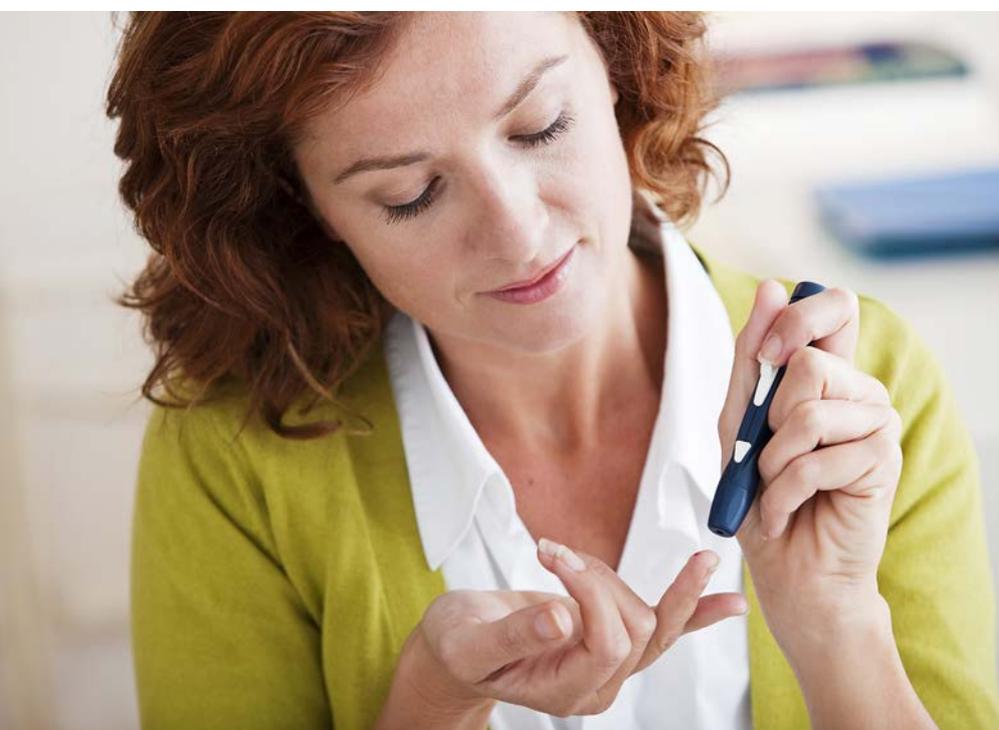
INSTITUT FÜR RÖNTGEN | CT | MRI
Dr. T. Meißnitzer Dr. K. Kubin

Vor Diabetes 2: So bleib ich gesund

Lebensstilmodifikation für Menschen mit Prädiabetes



Wissenswertes



Die Österreichische Gesundheitskasse startet im Herbst 2021 ein neues Präventionsprogramm für Menschen mit Prädiabetes im Bundesland Salzburg. Vertragspartner der ÖGK aus den Fachgruppen Allgemeinmedizin und Innere Medizin in den Bezirken Salzburg, Salzburg-Umgebung und Hallein können ab sofort ihre Patientinnen und Patienten mit Prädiabetes zum Programm zuweisen. Für den entstehenden Mehraufwand hat sich die Ärztekammer Salzburg mit der ÖGK auf ein Honorar von EUR 50,- für jede Zuweisung geeinigt.

Hintergrund

Rund neun Prozent der Weltbevölkerung im Alter zwischen 20 und 79 Jahren leidet an Diabetes mellitus, wobei die überwiegende Mehrheit von Typ-2-Diabetes betroffen ist ⁽¹⁾. Personen mit bereits gestörtem Zuckerstoffwechsel haben ein besonders hohes Risiko, einen Typ-2-Diabetes zu entwickeln.

Lebensstilmodifizierende Maßnahmen haben sich in zahlreichen Studien zur Prävention des Typ-2-Diabetes als wirksames Mittel zur Senkung des

Diabetesrisikos gezeigt. Die finnische Diabetes Prevention Study (DPS) ⁽²⁾ sowie das Diabetes Prevention Program (DPP) ⁽³⁾ aus den USA haben Lebensstilinterventionen für Männer und Frauen mit gestörter Glukosetoleranz (IGT) eine Reduktion des relativen Erkrankungsrisikos von 58 Prozent erzielt.

Das Programm

Basierend auf diesen vielversprechenden Erkenntnissen startet die ÖGK mit Herbst 2021 das Präventionsprogramm „Vor Diabetes 2: So bleib ich gesund“. Es basiert auf dem bereits etablierten „PRAEDIAS“-Programm, das vom Forschungsinstitut Diabetes-Akademie Mergentheim (FIDAM) entwickelt wurde. Das Programm erstreckt sich über ein Jahr und besteht aus insgesamt zwölf Terminen zu je zwei Stunden. Diese Grundstruktur wird um einen Bewegungsteil und Elemente aus der Diät-Beratung ergänzt. Die in Kleingruppen zusammengefassten Patientinnen und Patienten werden über die ganze Zeitspanne hinweg von einem professionellen Team aus Psychologinnen, Diätologinnen sowie Bewegungstrainern betreut und angeleitet.

Zuweisung

Das Angebot richtet sich an Versicherte der ÖGK mit einem Prädiabetes (gemäß der Definition der Österreichischen Diabetes Gesellschaft ⁽⁴⁾). Ob jemand zu dieser Risikogruppe gehört, zeigt sich meist bei Routineuntersuchungen. Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin bzw. Innere Medizin sind so in der



„Lebensstilmodifizierende Maßnahmen haben sich in zahlreichen Studien zur Prävention des Typ-2-Diabetes als wirksames Mittel zur Senkung des Diabetesrisikos gezeigt.“

Regel die ersten Ansprechpartner. Im Rahmen eines ärztlichen Gesprächs können betroffene Patientinnen und Patienten auf das neue Angebot aufmerksam gemacht und direkt an die ÖGK weiterverwiesen werden. Für jede erfolgte Zuweisung gebührt aufgrund der Vereinbarung mit der ÄKS ein Honorar von EUR 50,- (Stand 2021). Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Zuweisung ist unter www.gesundheitskasse.at/vordiabetes2 abrufbar.

In der ersten Pilotphase 2021 findet das Programm nur für eine kleine Zahl von Personen statt, weshalb nur Zuweisungen aus den Bezirken Salzburg Stadt, Salzburg-Umgebung und Hallein möglich sind. Nach erfolgreicher Pilotierung soll eine schrittweise Ausweitung des Angebots auf alle Salzburger Bezirke erfolgen. “

Kontakt

Inhaltliche wie organisatorische Fragen beantwortet die ÖGK unter der Telefonnummer +43 50766 178133 oder per E-Mail vordiabetes2@oegk.at.

Alle Informationen finden Sie auch im Internet unter www.gesundheitskasse.at/vordiabetes2.



Dr. Peter Kowatsch
Vorsorgereferent der
Salzburger Ärztekammer

Prävention ist ein essentieller Teil der ärztlichen Aufgaben. Auf Grund der vielen und komplexen Anforderungen im ärztlichen Alltag ist es gar nicht so leicht, diesen Bereich gut bei unseren Patientinnen und Patienten einzubauen. Gerade präventive Gespräche brauchen viel Zeit, darum ist auch eine zusätzliche Abgeltung vorgesehen. Wenn möglich, sollten gefährdete Patientinnen und Patienten unter 60 Jahren daran teilnehmen. Das engagierte Programm „Vor Diabetes 2“ kann eine gute Chance sein.



Zwei Sujets aus der Kampagne:
„Raus aus dem Pantoffel, rein in die Bewegung!“ und „Weg mit dem Süßen, her mit den Vitaminen!“

Literatur

- (1) International Diabetes Federation (2019): IDF diabetes atlas (9th edition). <https://www.diabetesatlas.org/en/resources/> [14.07.2021].
- (2) Tuomilehto J, Lindström J, Eriksson JG, et al. (2001): Prevention of type 2 diabetes mellitus by changes in lifestyle among subjects with impaired glucose tolerance. *NEJM* 344(18): 1343–50.
- (3) Knowler WC, Barrett-Connor E, Fowler SE, et al. (2002): Reduction in the incidence of type 2 diabetes with lifestyle intervention or metformin. *NEJM* 346(6): 393–403.
- (4) Österreichische Diabetes Gesellschaft Wien (2019): Diabetes mellitus – Anleitungen für die Praxis. *Wiener Klin Wochenschr* 131 [Suppl 1]: 1–246.

Salzburger Verein unterstützt Gesundheitsprojekte in Singida/Tansania

Teilweise ohne Wasser, Strom oder medizinisch-technische Ausrüstung findet unter anderem der Kampf gegen die Kindersterblichkeit statt, auch die Pandemie hat hier nicht Halt gemacht.



Wissenswertes

Seit dem Jahr 1984 besteht zwischen den Städten Salzburg und Singida im ostafrikanischen Tansania eine Städtepartnerschaft und seit 1994 eine Regionalkooperation zwischen dem Land Salzburg und der Region Singida. Gemeinsam mit einer lokalen NGO engagiert sich der Verein für die regionale Entwicklung in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Bildung und Dorfentwicklung.

Wie die meisten afrikanischen Länder südlich der Sahara weist Tansania im internationalen Vergleich eine hohe Mütter- und Kindersterblichkeit auf. Grund dafür sind fehlende oder mangelhafte medizinische Grundversorgung, ein geringes Bewusstsein für das Thema, strukturelle Unter- bzw. Mangelernährung, aber auch kulturelle Vorstellungen, die „modernen“ medizinischen Erkenntnissen widersprechen.

Kampf gegen Kindersterblichkeit

Um die medizinische Versorgung vor Ort qualitativ zu verbessern, setzt der Verein auf die Aus- und Weiterbildung von medizinischem Personal. Jedes Jahr werden drei Stipendien vergeben, um KrankenpflegerInnen („Nurse-Widwife“) einen ein- bis zweijährigen Diplomlehrgang zur Höherqualifizierung zu ermöglichen. Gleichzeitig werden rund um die Themen Schwangerschaft und Geburt mehrtägige Schulungen an den lokalen Gesundheitsstationen angeboten. Die große Herausforderung dabei: Die Region Singida mit 1,3 Millionen EinwohnerInnen verfügt nur über einen

einzigem Gynäkologen. Die unzureichende Ausstattung mit medizinisch-technischem Gerät stellt ein weiteres Problem dar. Das Projekt setzt hier an und unterstützt bedarfsorientiert: Manche Gesundheitsstationen haben kein Wasser, andere wiederum keinen Stromanschluss, was zu Problem bei Geburten in der Nacht führt. Mit Solaranlagen und der Sammlung von Regenwasser wird entsprechend entgegengewirkt. Die Gesundheitsstationen werden mit medizinisch-technischer Ausrüstung versorgt.

Ausbildung von „Community Health Workers“

Nachdem Gesundheitspersonal selten in ausreichender Anzahl vorhanden ist, werden sogenannte „Community Health Workers“ ausgebildet und eingesetzt: Sie unterstützen das Gesundheitspersonal direkt an der Gesundheitsstation und

gehen in den Dörfern von Haus zu Haus. Dabei sprechen sie Frauen an, die ein Kind erwarten, und klären sie über Vorsorgemöglichkeiten und Geburtsmöglichkeiten in der Station auf. Eine weitere Aufgabe der „Community Health Workers“ besteht darin, unter- und mangelernährte Kinder zu identifizieren und sogenannte „Positive Deviance and Hearth Campaigns“ zu organisieren. Darunter versteht man eine spezielle Kampagne für gesunde Ernährung mit dem Ziel, den Anteil an unterernährten Kindern signifikant zu reduzieren. „Positive Deviance“ bedeutet in diesem Zusammenhang die Identifizierung von lokalen einkommensschwachen Familien, die trotz ihrer geringen Möglichkeiten gesund ernährte Kinder im Vorschulalter haben. Die Identifizierung dieser Familien, das gemeinsame Kochen mit den „positiven Abweichlern“ und die Fütterung von mangel- bzw. unterernährten Kindern



anhand dieser Vorgaben stehen im Zentrum dieser Kampagne. Zwölf Tage kochten Mütter mit mangelernährten Kindern zu Mittag gemeinsam. Sie bringen die üblichen Lebensmittel selbst mit, zusätzlich werden weitere lokal verfügbare Lebensmittel durch das Projekt integriert. In Nachkontrollen an den Tagen 30, 90, 180 und 360 (mit dem MUAC-Band – „Mid-Upper Arm Circumference“) wird überprüft, ob die Maßnahmen erfolgreich waren. Insgesamt waren 165 Kinder Teil des Programms, davon haben 129 Kinder bereits nach zwölf Tagen ihr Normalgewicht erreicht. Zusätzlich werden gemeinsam mit den identifizierten Familien Gemüsegärten gebaut und über vitalstoffreichere Ernährung informiert.

Umgang mit der Covid-Pandemie

Die Covid-Pandemie stellt auch Singida und die Arbeit des Vereins vor Ort vor große Herausforderungen: Glücklicherweise konnte gemeinsam mit den lokalen Gesundheitsbehörden rasch ein Paket geschnürt werden, um einerseits die Abstimmung der lokalen Gesundheitsbehörden untereinander zu verbessern und andererseits Bewusstseinsbildung und Vorsorge in den Programmdörfern voranzutreiben. Als erster Schritt wurde Anfang Mai 2020 ein dreitägiges Training im „Covid-19 Isolationszentrum“ abgehalten. Insgesamt nahmen 27 MitarbeiterInnen des Isolationszentrums und der lokalen Gesundheitsstationen teil. Diese wurden unter anderem in der sicheren Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung



geschult und Abläufe im Erstkontakt mit möglicherweise infizierten Personen geklärt. Ein wichtiger Erfolg des Trainings war, dass die anfängliche Angst und Unsicherheit des Gesundheitspersonals durch klare Abläufe und Zuversicht ersetzt werden konnte. Im nächsten Schritt wurde der Fokus auf die Programmdörfer der Regional Kooperation gelegt. In Abstimmung mit den Dorfverantwortlichen und den religiösen Führern entstand eine Informationskampagne, um Schutzmaßnahmen und Abstandsregeln an kritischen Punkten der einzelnen Dörfer umzusetzen. Informationsblätter wurden verteilt, und das Nähen von Schutzmasken bei lokalen SchneiderInnen in Auftrag gegeben.

Tansania und insbesondere ländliche Regionen wie Singida sind bis jetzt recht glimpflich durch die Pandemie gekommen. In den Programmdörfern wurden den Gesundheitsstationen keine schwer Erkrankten oder Verstorbene gemeldet. Häufige Krankheiten wie Malaria oder Dengue-Fieber haben allerdings ähnliche Symptome, eine Unterscheidung bei gleichzeitig fehlenden Testmöglichkeiten ist schwierig. Die „Risikogruppe“ ist allerdings auch vergleichsweise gering, da 63,4 Prozent der Bevölkerung in Tansania unter 25 Jahre und nur drei Prozent über 65 Jahre alt sind.

Zwar wurden auch in Tansania anfangs die Schulen geschlossen, im Sommer 2020 verkündete der Präsident John Magufuli allerdings das Ende der Pandemie in Tansania. Er setzte eher auf Gebete statt auf Prävention. Weder waren Menschenansammlungen verboten noch gab es eine Maskenpflicht. Im März 2021 ist John Magufuli verstorben. Magufulis Nachfolgerin, Samia Suluhu, änderte den Kurs: Tansania müsse seinen eigenen Weg finden, um mit der Pandemie fertig zu werden, ohne auf Erkenntnisse und Hilfe aus dem Ausland zu verzichten. Sie setzte eine ExpertInnen-Kommission ein, die Empfehlungen vorlegte. Suluhu tritt öffentlich häufig mit Mund-Nasenschutz auf und man setzt nun doch auf Impfungen. Wann allerdings Impfstoff verfügbar sein wird, ist derzeit noch unklar.

Auf unserer Webseite www.tanzania.at finden Sie zwei 4-minütige Kurzvideos über unsere Arbeit in Singida. “

Ihre Spende macht einen Unterschied – Helfen Sie mit! Spendenkonto beim Bankhaus Spängler: Städtepartnerschaft Salzburg – Singida, IBAN: AT90 1953 0100 0004 7087

easykids – gesund aufwachsen!

Neues Gesundheitsprojekt unterstützt Kinder und Jugendliche mit Übergewicht und deren Eltern in Salzburg.



Wissenswertes



Das Projekt „easykids – gesund aufwachsen“ unterstützt dabei, den Lebensstil hin zu mehr Bewegung und gesünderer Ernährung zu verändern.

Wie in Fachkreisen bekannt, sind die Zahlen betreffend Kinder und Jugendliche mit Übergewicht alarmierend. Immerhin ist ein Drittel, also 20.000, in der Altersgruppe von vier- bis 14-Jahren betroffen. Die Lockdowns haben die Situation zudem verschärft und die Spätfolgen der Corona-Pandemie können im Detail noch gar nicht prognostiziert werden.

Daher haben sich die wesentlichen „Player“ im Gesundheitswesen in Salzburg entschlossen, massiv „gegenzusteuern“. Die Österreichische Gesundheitskasse bietet in Kooperation mit dem Land Salzburg in allen Salzburger Bezirken ein neues Gesundheitsprojekt für Kinder und Jugendliche mit Übergewicht sowie deren Eltern an.

Das Projekt nennt sich „easykids – gesund aufwachsen“, wird von AVOS umgesetzt und unterstützt die Betroffenen, ihren Lebensstil hin zu mehr Bewegung und gesünderer Ernährung zu verändern. In der Form ist das Projekt „easykids“ das größte und umfassendste Gesundheitsprojekt für Kinder und Jugendliche mit Übergewicht sowie deren Eltern in Österreich!

Fachlich begleitet wird das Projekt vom Leiter der Spezialambulanz für Adipositas und neuem Vorstand der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Primar Univ.-Prof. Dr. Daniel Weghuber. Das Projekt „easykids“ versteht sich als Ergänzung und Erweiterung des Programms „inform individuell“. Das neue Projekt

„easykids“ richtet sich aber nur an Kinder und Jugendliche mit Übergewicht oder Adipositas ohne Komorbiditäten.

„Wir wissen um die Problematik von Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen in Salzburg. Wir können auf eine große fachliche Expertise in unserer Spezialambulanz im klinischen Bereich zurückgreifen. Neu ist, dass wir nun mit dem Projekt ‚easykids‘ über den niedergelassenen Bereich jene Betroffenen verstärkt ansprechen wollen, die bis dato noch nicht erreicht werden konnten. Wir unterstützen mit dem Projekt ‚easykids‘ Familien daher so früh wie möglich, ihren Lebensstil zu verbessern, und leisten so einen wichtigen Beitrag zu einem aktiveren



**AVOS-Präsident
Dr. Holger Förster**
setzt bei „easykids“
auf Teamwork mit
niedergelassenen
Ärzt*innen.
© Markus Huber



**Primar Univ.-Prof
Dr. Daniel Weghuber**
versteht das Projekt
„easykids“ als einen
wichtigen Beitrag zu
einem aktiveren Leben.
© privat

Leben mit besseren Ernährungsgewohnheiten“, erklärt Primar Weghuber.

„**Unsere Versicherten** haben ab dem Herbst die Möglichkeit, in allen Bezirken des Landes das Angebot des neuen Gesundheitsprojektes ‚easykids‘ zu nutzen – unbürokratisch und kostenlos! Mit jedem Euro, den wir jetzt in die Gesundheit investieren, können wir spätere Erkrankungen vermeiden“, sagt Mag. Karin Hofer MBA, Leitung Abteilung Gesundheit der ÖGK in Salzburg.

„easykids“ startet im Herbst

Die Betreuung und Begleitung der Kinder und Jugendlichen sowie deren Eltern beginnt im Herbst dieses Jahres und erfolgt in Gruppen von zehn bis zwölf Personen. Die Kurse erstrecken sich über ein Schuljahr (30 Wochen) und finden in allen Bezirken des Landes statt.

Für drei Altersgruppen (4- bis 6-Jährige, 7- bis 10-Jährige und 11- bis 14-Jährige) wird bei „easykids“ ein spezielles Kursprogramm erstellt. Ärzt*innen, Diätolog*innen, Psycholog*innen, Bewegungsexpert*innen und Ergotherapeut*innen werden mit den Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern motivierend arbeiten.

Das vielfältige Angebot reicht von Spiel und Spaß an der Bewegung bis hin zur richtigen Lebensmittelauswahl, Essgewohnheiten und Körperwahrnehmung sowie Selbstwertstärkung. Die Betroffenen und ihre Trainer*innen bilden „Teams“, sprechen miteinander über

Erfolge und Fortschritte – und motivieren sich so gegenseitig für ein gesünderes Leben mit mehr Bewegung.

Die Kurse werden ohne Leistungsdruck, sportliche Überforderung oder den erhobenen „Zeigefinger“ auskommen. „easykids“ versteht sich also nicht primär als „Abnehm-Projekt“. Es gibt kein Bodyshaming! Die Kurse von „easykids“ zielen darauf ab, das Leben lebenswerter zu machen und die Lebensqualität zu heben.

Freude an der Bewegung wird vermittelt und der Gemeinschaftssinn gestärkt – auch innerhalb der Familien.

Die Kurse teilen sich in drei zeitliche Phasen mit jeweils unterschiedlichem Programm für Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern – gemeinsam oder in getrennten Gruppen – auf. Für das „Dranbleiben“ gibt es nach jeder Phase eine Belohnung in Form von Wertgut-scheinen für Gesundheitseinrichtungen im Land.



Familien werden im Projekt „easykids“ so früh wie möglich unterstützt. Das leistet einen wichtigen Beitrag zu einem aktiveren Leben mit besseren Ernährungsgewohnheiten.



Das vielfältige easykids-Angebot reicht von Spiel und Spaß an der Bewegung bis hin zur richtigen Lebensmittelauswahl, Essgewohnheiten, Körperwahrnehmung und Selbstwertstärkung.

Wichtig: Das Projekt startet im Herbst des heurigen Jahres und die Teilnahme ist für Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern kostenlos.

Wie erfolgt die Zuweisung?

Damit die betroffenen Kinder und Jugendlichen sowie deren Eltern bei „easykids“ teilnehmen können, braucht es zuerst eine standardisierte Basis-Erhebung (medizinische Anamnese) und dann eine Zuweisung durch die Ärztin/den Arzt des Vertrauens. Die ärztlichen Leistungen werden mit EUR 40,- je untersuchte*r Patient*in honoriert.

Die dafür nötigen Unterlagen wurden in einem Infoschreiben der ÖGK in Salzburg und von AVOS vor dem Sommer schriftlich an alle niedergelassenen Ärzt*innen und Fachärzt*innen für Kinder- und Jugendheilkunde gesandt. Zu finden sind diese auch unter www.avos.at/easykids.

„Eine Lebensstiländerung in jungen Jahren hilft im Alter, chronische

Krankheiten und Folgeschäden zu reduzieren. Daher stellt AVOS sein Know-how und seine Expert*innen zur Verfügung, um die Betroffenen über das Projekt ‚easykids‘ bei der Lebensstiländerung konkret zu unterstützen. Die Voraussetzung für das Gelingen des Projekts ist aber die Zuweisung der Betroffenen durch die Ärzt*innen. Ich darf die Kolleg*innen daher um die Unterstützung dieses wichtigen Gesundheitsprojekts im speziellen und der Reduktion von Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen als Gesundheitsziel im Allgemeinen ersuchen. Gemeinsam sind wir stärker – im Interesse unserer Patient*innen“, sagt Dr. Holger Förster, Präsident von AVOS und Impfreferent der Salzburger Ärztekammer. “

Kontakt und weitere Infos zum Projekt „easykids“:
Inge A. S. Carl,
 0662 88 75 88 - 25,
carl@avos.at
avos.at/easykids



„Eine Lebensstiländerung in jungen Jahren hilft im Alter, chronische Krankheiten und Folgeschäden zu reduzieren. Daher stellt AVOS sein Know-how und seine Expert*innen zur Verfügung, um die Betroffenen über das Projekt easykids bei der Lebensstiländerung konkret zu unterstützen.“





„Die Teilnehmer*innen bekommen ein vielfältiges Angebot – die Palette reicht von Spiel und Spaß an der Bewegung bis hin zur richtigen Lebensmittelauswahl, Essgewohnheiten und Körperwahrnehmung sowie Selbstwertstärkung.“

Ein erfahrenes Team aus den Bereichen Bewegung, Ernährung, Ergotherapie, Psychologie und Medizin begleitet Kinder, Jugendliche und deren Eltern.



Ing. Inge A.S. Carl ist erste Ansprechpartnerin für weitere Informationen zum Projekt „easykids“.
© Markus Huber

Neues Gesundheitsprojekt für Kinder und Jugendliche mit Übergewicht

easykids ist ein Projekt der ÖGK in Salzburg und wird von AVOS umgesetzt. Auch das Gesundheitsressort des Landes unterstützt das Projekt.

Kinder und Jugendliche mit Übergewicht sowie deren Eltern werden in Gruppen betreut und bei ihrer Lebensstiländerung von einem erfahrenen Team aus den Bereichen Bewegung, Ernährung, Ergotherapie, Psychologie und Medizin begleitet.

Die Betreuung erfolgt altersgerecht in Gruppen für 4- bis 6-Jährige, 7- bis 10-Jährige und 11- bis 14-Jährige zu jeweils 10 bis 12 Personen.

Die Gruppen treffen sich in der Regel einmal pro Woche im Lauf eines Schuljahres.

Die Teilnehmer*innen bekommen ein vielfältiges Angebot – die Palette reicht von Spiel und Spaß an der Bewegung bis hin zur richtigen Lebensmittelauswahl, Essgewohnheiten und Körperwahrnehmung sowie Selbstwertstärkung.

easykids startet im Herbst in allen Bezirken des Landes.

Die Teilnahme für Kinder und Jugendliche mit Übergewicht sowie deren Eltern ist kostenlos – die ÖGK in Salzburg übernimmt die Kosten.

Die Anmeldung erfolgt bei AVOS oder über Hausärzt*in bzw. Kinderärzt*in. “

Kontakt und weitere Infos zum Projekt „easykids“:
Inge A. S. Carl, 0662 88 75 88 - 25
carl@avos.at, avos.at/easykids

Fortbildungsakademie der Salzburger Ärztekammer



Aus- und Fortbildung

Abendfortbildung Oktober bis Dezember 2021

Sämtliche Veranstaltungen im Rahmen der Abendfortbildung werden mit jeweils zwei Punkten für das Diplomfortbildungs-Programm der Österreichischen Ärztekammer angerechnet.

Aufgrund der epidemiologischen Situation werden alle Veranstaltungen im Hybrid-Format abgehalten – eine physische Teilnahme ist nach vorheriger Anmeldung möglich und alle Veranstaltungen werden LIVE als Web-Seminar übertragen.

Beginn für alle Veranstaltungen jeweils um 19.30 Uhr.

* Die TeilnehmerInnenanzahl ist aus Sicherheitsgründen bis auf Weiteres begrenzt. Wir vergeben die Sitzplätze nach dem *First come – first serve* Prinzip.

Zu Redaktionsschluss können wir noch nicht sagen, was der heurige Herbst/Winter bringen wird. Wir haben unsere Veranstaltungen in der Annahme gestaltet, dass diese stattfinden werden können. Auf etwaige Maßnahmen werden wir kurzfristig reagieren und Sie informieren.

- **Langzeitfolgen von COVID – Long-Covid**
Mittwoch, 6. Oktober 2021
Salzburg
- **Kopfschmerzen im Kindes- & Jugendalter**
Mittwoch, 3. November 2021
Schwarzach
- **Demenz & Alzheimer**
Mittwoch, 1. Dezember 2021
Salzburg

Information & Anmeldung:
Dr. Klaus Kubin (Fortbildungsreferent)
oder Mag. Cornelia Ruhland
+43 662 871327-120, Fax DW -10
fortbildung@aeksbg.at



Sprengelarztseminar

Samstag, 9. Oktober 2021
Hubertushof Anif

Information & Anmeldung:
Mag. Cornelia Ruhland
Telefon +43 662 871327-120
fortbildung@aeksbg.at



Lehrpraxisleiter-Seminar

Freitag, 22. Oktober 2021
von 16.00 bis 20.00 Uhr
in der Ärztekammer
für Salzburg

- Grundsätze der postgradualen Lehrpraxis
- Didaktische Methoden
- Rasterzeugnis und Umsetzung der allgemeinmedizinischen Arbeitsaufträge
- im Rasterzeugnis über EPA (Entrustable Professional Activities)
- Toolbox
- Anleitung zum schriftlichen Ausbildungskonzept

Information & Anmeldung:
Mag. Cornelia Ruhland
Telefon +43 662 871327-120
fortbildung@aeksbg.at

Achtung:
Termin-
änderungen
möglich!

”



Salzburger Sportärztetage
**Leistungs physiologisch-
internistschpädiatrischer
Grundkurs I**

Praxisseminar – Ärztesport
17. bis 19. September 2021

**ACHTUNG! Geänderter
Veranstaltungsort!**

Salzburg:

Grundkurs –

Hörsaal 2. Medizin SALK

Praxisseminar –

Universitätsinstitut für
präventive und rehabilitative
Sportmedizin SALK

Ärztesport –

City Trail oder Nordic Walking

Information & Anmeldung:
Ärztchamber für Salzburg,
Sportärztereferat,
Telefon +43 662 871327-120,
fortbildung@aeksbg.at



Salzburger Sportärztetage
**Sportärzte Praxis-
Seminar (OTP IV)**

Praxisseminar – Ärztesport
1. bis 3. Oktober 2021

Ort: Gästehaus Klawunn, Piesendorf

**Anrechenbarkeit für das
ÖÄK-Diplom Sportmedizin:**

5 UE Grundkurs (Theorie)

8 UE Ärztesport

2 UE Praxis-Seminar

Information & Anmeldung:
Ärztchamber für Salzburg,
Sportärztereferat,
Telefon +43 662 871327-120,
fortbildung@aeksbg.at

Programm:

– **Freitag, 1. Oktober 2021**

15.00 Registrierung, Begrüßung
& Organisatorisches

15.30 – 18.30 Sportmedizinische
Basisuntersuchung

Kinder, Sporttauglichkeits-
untersuchung, Besonderheiten
des kindlichen EKG (Zertifikat)

Akutversorgung vor Ort

– **Samstag, 2. Oktober 2021**

8.30 – 10.00 Praxis-Seminar:

Prothesenversorgung

10.00 – 11.00 Behindertensport,
Bericht eines Betroffenen

ab 12.00 Ärztesport: Skifahren
oder Snowboarden

– **Sonntag, 3. Oktober 2021**

8.30 Ärztesport: Skifahren
oder Snowboarden

Salzburger Sportärztetage
**Funktionelles Training –
core to extremity**

25. September 2021,
13.00 – 15.30 Uhr

Ort: CrossFit So Simple
Franz-Brötner-Straße 12,
5071 Wals-Siezenheim

**Anrechenbarkeit für das
ÖÄK-Diplom Sportmedizin:**

2 UE Praxis-Seminar,

1 UE Ärztesport

Information & Anmeldung:
Ärztchamber für Salzburg,
Sportärztereferat,
Telefon +43 662 871327-120,
fortbildung@aeksbg.at



BILDUNGS- PARTNERSCHAFT

ärztekammer
SALZBURG

SPARKASSE
Was zählt, sind die Menschen.



Aus- und Fortbildung

Termine Herbst/Winter 2021

- **Praxisnachfolge & -übergabe**
Termin: 7. Oktober 2021, 18.45 – 22.30 Uhr
Ort: Hubertushof, Anif
DFP: 4 Punkte
- **Der Weg in (m)eine Gruppenpraxis**
Termin: 13. Oktober 2021, 18.45 – 22.30 Uhr
Ort: Friesacher, Anif
DFP: 4 Punkte
- **Die Praxisgründung**
Der Weg in die eigene Praxis
Termin: 5. November 2021, 14.30 Uhr –
6. November 2021, 17.00 Uhr
Ort: Gersbergalm Salzburg
DFP: 15 Punkte
- **Junge ÄrztInnen in Salzburg**
Termin: 2. Dezember 2021, 18.45 – 22.00 Uhr
Ort: Ärztekammer Salzburg
DFP: 3 Punkte

Zu Redaktionsschluss können wir noch nicht sagen, was das Jahr 2021 bringen wird.

Wir haben unsere Veranstaltungen in der Annahme gestaltet, dass diese stattfinden werden können. Auf etwaige Maßnahmen werden wir kurzfristig reagieren und Sie informieren. Wirtschaftliche Fortbildungen für Ärztinnen und Ärzte werden natürlich auch weiterhin angeboten.

Termine und Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie in der kommenden Ausgabe des med.i.ums sowie unter www.aeksbg.at/fortbildung/wirtschaft-kommunikation



Information und Anmeldung jederzeit möglich:

Mag.^a Brigitta Feichtenschlager
Telefon +43 662 871327-141
Fax DW -10
feichtenschlager@aeksbg.at

Salzburger
SPARKASSE

Was zählt,
sind die Menschen.

#glaubandich

Wir glauben an Sie!

Gerne beraten wir Sie zu Konto,
Finanzierung & Co

Willkommen
bei uns!

Ihr Ansprechpartner



Roland Codalonga, CPM
Beratungszentrum Freie Berufe
Alter Markt 3, 5020 Salzburg
Tel.: 05 0100 - 47235
roland.codalonga@salzburg.sparkasse.at

salzburger-sparkasse.at

Termine aktuell 2021

Achtung:
Termin-
änderungen
möglich!



Service

- **Herbsttagung 2021**
Österreichische Gesellschaft für Klinische Pathologie und Molekularpathologie / Österreichische Abteilung der IAP
16. bis 18. September 2021, Online
Anmeldung und Info:
Telefon +43 1 536 63 -33,
Fax +43 1 535 60 -16
office@pathology.at, maw@media.co.at
- **Österreichische Gesellschaft für Dermatologische Kosmetik und Altersforschung (ÖGDKA) und Arbeitsgruppe für Ästhetische Dermatologie und Kosmetologie der ÖGDV**
17. bis 18. September 2021, Wien
Anmeldung & Information:
Telefon +43 1 531 16 -33, -82,
Fax +43 1 531 16 -61
azmedinfo@media.co.at
- **6. Österreichische Crohn Colitis Sympisium der Arbeitsgruppe für CED der ÖGGH**
17. bis 18. September 2021, Bad Ischl
Anmeldung & Information:
Telefon +43 1 536 63 -83
Fax +43 1 531 16 -61
oecco-ced@media.co.at
www.oecco-ced.at
- **3. Grazer Herzkreislauf-tage**
17. bis 19. September 2021, Graz/Hybrid-Veranstaltung
Anmeldung & Information:
Telefon +43 1 531 16 -32
Fax +43 1 531 16 -61
azmedinfo@media.co.at
www.grazerherzkreislauf-tage.at
- **Herzschrittmacher Curriculum 2021 Theoretischer Sachkundekurs**
20. bis 22. September 2021, Wien
Anmeldung & Information:
Telefon +43 1 536 63 -32, -34 oder -85
kardio@maw.co.at
registration.maw.co.at/
schritt-macher21
- **52. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für INNERE MEDIZIN (ÖGIM) Hybrid-Veranstaltung**
22. bis 24. September 2021, Salzburg
Anmeldung & Information:
Telefon +43 1 531 16 -32
Fax +43 1 531 16 -61
azmedinfo@media.co.at
www.oegim.at
- **65. Österreichischer HNO-Kongress 2021 – „FUNKTION IN DER HNO HEILKUNDE“**
22. bis 26. September 2021, Innsbruck
Anmeldung & Information:
hno21@mondial-congress.com
www.hno.at/hno-kongresse/
- **Refresherkurs Reise- und Tropenmedizin 2021**
25. September 2021, Heidelberg, DE
Anmeldung & Information:
Telefon +49 211 93899 -115,
Fax +49 211 93899 -117
www.reisemed-experten.de/
seite/fortbildungen
- **6. Österreichische Primär-versorgungskongress 2021: „Wie rund läuft die Primärversorgung? Plan – Do – Check – Act“**
1. Oktober 2021, Graz, Hybrid-Veranstaltung
- **AUB – Jahrestagung 2021**
1. bis 2. Oktober 2021, Innsbruck
Anmeldung & Information:
Telefon +43 1 536 63 -84
Fax +43 1 535 60 -16, maw@media.co.at
- **6. Österreichischer Primärversorgungskongress 2021 – 5. OEFOP Jahrestagung**
1. bis 2. Oktober 2021, Graz, Hybrid-Veranstaltung
Anmeldung & Information:
www.pv-kongress.at
- **Online-Symposium „3. Autoimmun-Symposium“**
1. bis 2. Oktober 2021, Online
Anmeldung & Information:
www.ordensklinikum.at/autoimmun2021
www.ordensklinikum.at
- **Wiener Onlinekongress Kardiologie – Rhythmologie, Komorbiditäten und Koronare Herzerkrankung**
5. Oktober 2021, Online
Anmeldung & Information:
www.wienerkongress.at
- **HÄMOSTASEOLOGIEKURS 2021 – Hämostase & Thrombose für die klinische Praxis**
5. bis 6. Oktober 2021, Wien
Anmeldung & Information:
registration.azmedinfo.co.at/
haemostaseologiekurs2021

- **Jahrestagung 2021 der Österreichischen Gesellschaft für Radioonkologie, Radiobiologie und Medizinische Radiophysik (ÖGRO) und Young ÖGRO**
6. bis 7. Oktober 2021 – YOUNG ÖGRO, 7. bis 9. Oktober 2021 – ÖGRO, Wien
Anmeldung & Information:
www.oegro-jahrestagung.at
- **45. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie (ÖGP)**
6. bis 7. Oktober 2021, Wien
Anmeldung & Information:
www.oegro-jahrestagung.at
- **Rheumakonferenz 2021 „Quick Steps in der Rheumatologie“**
7. Oktober 2021, Online
Anmeldung & Information:
www.rheumainkaernten.at,
gmm@green-esprit.com
- **Herbsttagung 2021 für Kinder- und Jugendlichenpflege**
7. bis 8. Oktober 2021, Schwarzach im Pongau
Anmeldung & Information:
Telefon +43 1 531 16 -33
Fax +43 1 531 16 -61
azmedinfo@media.co.at
- **OERG Kongress 2021 der Österreichischen Röntgengesellschaft**
7. bis 9. Oktober 2021, Salzburg
Anmeldung & Information:
www.oerg-kongress.at
- **Kardiologie im Zentrum**
8. bis 9. Oktober 2021, Linz
Anmeldung & Information:
Telefon +43 1 531 16 -68
Fax +43 1 531 16 -61
azmedinfo@media.co.at
www.kardiologieimzentrum.at
- **15. Weinviertler Sportärztetage 2021 „Sportmedizin und Leistungssport“ und Generalversammlung der Österreichischen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (ÖGSMP)**
8. bis 10. Oktober 2021, Retz
Fortbildungs-ID: 699357
Anmeldung & Information:
Telefon +43 1 53 751 245, Fax 208 DW
nechvatal@arztnoe.at, www.althof.at
- **Tagung: Kardiologie Netzwerk Burgenland: Update Herzinsuffizienz**
9. Oktober 2021, Eisenstadt
Anmeldung & Information:
registration.maw.co.at/eisenstadt21
- **Kardiologische Fortbildungseminare – Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen: Hyperlipidämie und Diabetes mellitus**
9. Oktober 2021, Wien, Hybrid-Veranstaltung
Anmeldung & Information:
Telefon +43 1 536 63 -32 oder -84
kardio@media.co.at
registration.maw.co.at/kardiohyper21
- **Kardiologie St. Pölten 2021**
9. Oktober 2021, St. Pölten
Anmeldung & Information:
registration.maw.co.at/kardionoe21
- **EASIE-ERCP-Kurs – Arbeitsgruppe Endoskopie der ÖGGH**
14. bis 15. Oktober 2021, Graz, Hybrid-Veranstaltung
Anmeldung & Information:
registration.maw.co.at/kardionoe21
- **Gutachtersymposium „Aktuelle Entwicklungen in der ärztlichen Begutachtung“**
15. Oktober 2021, Wien
Anmeldung & Information:
www.meindfp.at/va/gutachtersymposium;
m.tschank@arztakademie.at,
Tel: 01 718 94 76-31.
- **Tagung: 29. Österreichisches Osteoporoseforum**
14. bis 16. Oktober 2021, St. Wolfgang
Anmeldung & Information:
www.oegkm.at/osteoporoseforum
- **JAM Junge Allgemeinmedizin Kongress**
15. bis 17. Oktober 2021, Graz
Anmeldung & Information:
www.conftool.org/jam21/;
jungeallgemeinmedizin.at
- **ÖSKIM 2021 Österreichisches Symposium für Kardiovaskuläre Intensivmedizin**
15. bis 16. Oktober 2021, Salzburg
Anmeldung & Information:
Telefon +43 1 536 63 - 62
Fax: +43 1 535 60 16
kardio@maw.co.at



- **Tagung: Crashkurs ICD- und CRT-Therapie – von Theorie zu Praxis**
15. bis 16. Oktober 2021, Achtung: neuer Veranstaltungsort: Hotel Imlauer & Bräu, Salzburg
 Anmeldung & Information:
 Telefon +43 1 536 63-85; -34
 kardio@maw.co.at
 registration.maw.co.at/icd21

- **Kongress Essstörungen**
28. Internationale Wissenschaftliche Tagung
22. bis 23. Oktober 2021, Tirol
 Anmeldung & Information:
 www.netzwerk-essstoerungen.at/
 aktueller-kongress/

- **31. Jahrestagung für Kardiologisches Assistenz- und Pflegepersonal**
22. bis 23. Oktober 2021, Bad Ischl
 Anmeldung & Information:
 Telefon +43 1 536 63 -32;-34; -62,
 kardio@maw.co.at
 registration.maw.co.at/kardioass21

- **16. UPDATE HERZ UND NIERE**
16. Oktober 2021, Online
 Anmeldung & Information:
 Telefon +43 1 531 16 -68
 Fax +43 1 331 16 -61
 azmedinfo@media.co.at

- **42. Radiologie-Update Muskuloskeletale Tumoren**
21. Oktober 2021, Innsbruck
 Anmeldung & Information:
 http://radiologie.tirol-kliniken.at/

- **Patientensicherheit – Arbeitsgruppe Endoskopie der ÖGGH**
22. Oktober 2021, Linz
 Anmeldung & Information:
 Telefon +43 1 531 16-70
 oeggh.fortbildungen@media.co.at
 registration.maw.co.at/argeendoskopie
 www.endoskopie.oeggh.at

- **12. Kinder-Haut-Tag**
22. Oktober 2021, Wien
 Anmeldung & Information:
 Telefon +43 1 531 16 -26
 Fax +43 1 531 16 -61
 azmedinfo@media.co.at

Die Ärztekammer Steiermark

31. GRAZER FORTBILDUNGSTAGE

DER ÄRZTEKAMMER FÜR STEIERMARK



4. bis 9. Oktober 2021 • Graz • in Präsenz
Kurse, Seminare und Vorträge für Ärztinnen und Ärzte
www.grazerfortbildungstage.at

Ärzttekammer für Steiermark, Fortbildungsreferat, A-8010 Graz, Kaiserfeldgasse 29,
 Tel.: +43(0)316/8044-37, -32, -33, Fax: +43(0)316/8044-132, fortbildung@aekstmk.or.at



Termine

ÖÄK-Zertifikatslehrgang

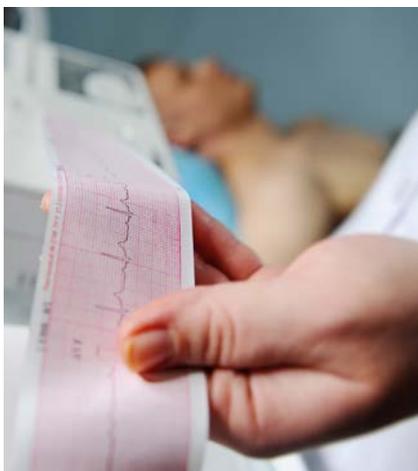
Basismodul 15 – Modul I – Termine Dezember 2021 bis März 2022

- **1. WE:** 17. / 18. Sept. 2021 – ID 705775 (Scherner, Medicus)
- **2. WE:** 21. / 22. Jänner 2022 – ID 705777 (Scherner, Paulweber, Greil)
- **3. WE:** 18. / 19. Februar 2022 – ID 705779 (Scherner, Maier)
- **4. WE:** 18. / 19. März 2022 – ID 705780 (Haselbacher)

Veranstaltungsort:

- **An allen 4 WE:** ÄK Salzburg, Faberstraße 10, 5020 Ssalzburg
- **Alternativ** (falls pandemisch bedingt): Online-Seminare

Information und Anmeldung unter: www.oeasm.org



„Bildgebung mit Herz 2021“

10. bis 11. September 2021

Tagungsort:

- Paracelsus Medizinische Privatuniversität
- Universitätsklinikum Salzburg

Anmeldung und Info:

www.herzdiagnostik.at
k.hergan@salk.at, re.kaufmann@salk.at

Master of Science in Geriatrie – 10. Universitätslehrgang

Termine:

– Modul A

16. bis 18. September 2021, Donau-Universität Krems

– Modul B

22. bis 26. November 2021, Haus der Barmherzigkeit (Wien)

– Modul C

10. bis 12. März 2022, Donau-Universität Krems

– Modul D

28. März bis 1. April 2022, Universitätsmedizin Mainz (D)

Graduierung 4. Quartal 2022

Aus dem Inhalt:

Gerontologie
Klinische Forschung
Klinische Geriatrie
Geriatrie im Gesundheitssystem

Master of Science in Geriatrie – 4 Semester, berufsbegleitend

ÖÄK-Diplom Geriatrie für 2 Semester anrechenbar

Anmeldung & Information:

www.donau-uni.ac.at/geriatrie

SAVE THE DATE

52. Internationaler Seminarkongress

22. bis 27. August 2021 in Grado/Italien

Vorläufiges Programm:

- Künstliche Intelligenz: Disruption in der medizinischen Versorgung – Chancen und Risiken
- Infektionskrankheiten: Impfungen und Therapie-standards inkl. Antibiotikatherapie
- Umweltmedizin und Reisemedizin im Zeitalter von Globalisierung und Klimawandel
- Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten: Gutachten und Auswirkungen
- Aktuelles aus der Pädiatrie
- Obstruktive Atemwegserkrankungen, Koronare Herzkrankheit und Diabetes mellitus
- Notfallmedizin und Akutversorgung

Für Rückfragen stehen Ihnen Frau Obermaier und Herr Schulte von der Bayerischen Landesärztekammer gerne zur Verfügung: • a.obermaier@blaek.de – 089/4147-499 • j.schulte@blaek.de – 089/4147-381

Veranstalter:



Kooperationspartner:



Foto: Fabio Parenzan



Nachrufe

Herr a.o. Univ.-Prof. Dr. Hans Asamer, Facharzt für Innere Medizin und Medizinische und Chemische Labordiagnostik ist am 20. Juni 2021 im 84. Lebensjahr verstorben.

Herr Dr. Hans Asamer ist am 6. März 1937 in Salzburg geboren. Er studierte an der Universität in Innsbruck, wo er am 24. Februar 1962 zum Doktor der gesamten Heilkunde promovierte. Seine Ausbildung absolvierte er in der Universitätsklinik München, in Bonn und in Innsbruck. Nach erfolgreichem Abschluss seiner Ausbildung erfolgte am 7. November 1969 die Anerkennung zum Facharzt für Innere Medizin und am 17. Jänner 1974 die Anerkennung zum Facharzt für Medizinische und Chemische Labordiagnostik. An der Medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck wurde Herr Dr. Asamer mit 17. Oktober 1973 die Lehrbefugnis als Universitätsdozent für Innere Medizin unter besonderer Berücksichtigung der Immunologie verliehen. Mit 1. Jänner 1974 hat er seine eigene Praxis in Innsbruck eröffnet. Nach seinem Umzug nach Salzburg arbeitete er von 1. Jänner 1976 bis 31. Dezember 1998 als ärztlicher Leiter und Primarius am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Salzburg. Er wurde weiter zum stellvertretenden Leiter am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder bestellt. Mit Entschließung des Herrn Bundespräsidenten vom 19. Juni 1986 wurde Herr Dr. Asamer der Titel „a.o. Univ.-Prof.“ verliehen. Er wurde zum ärztlichen Leiter bestellt. Herr Dr. Asamer führte weiters seine eigene Ordination am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder bis 28. Februar 1999. Er verlegte seine Praxis in die Imbergstraße und später in die Kreuzbergpromenade. Mit 1. März 1999 beendete Herr Dr. Asamer seine ärztliche Tätigkeit.

Herr a.o. Univ.-Prof. Dr. Hans Asamer hinterlässt seine Frau und vier erwachsene Kinder.



Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.



Kleinanzeigen

Zu Übernehmen

Ärztzentrum: Neubau in Salzburg an der Stadtgrenze in Frequenzlage

HNO-Praxis kurzfristig zu übernehmen

Weiters bieten wir moderne Praxen für Ärztinnen/Ärzte für Augenheilkunde, Orthopädie, Kinder u. Jugendheilkunde, Psychotherapie, etc.

Bereits vorhanden: Allgemeinmedizin, Hautarzt, Zahnarzt, Kardiologie sowie Physiotherapie m. med. Massage, Ernährungstraining, etc.

- ab ca. 80m², Wunschplanung
- großer Parkplatz
- Gemeinschaftspraxis möglich
- HWB 27, fGEE 0,58

Unverbindliche Information:

Martin Flöckner
AKON Immobilien GmbH
Mobil +43 664 3021165
m.floekner@sbg.at



Zu Vermieten

Werden Sie Teil des Tageschirurgischen Zentrums Medicent

Inklusive **Direktabrechnung mit allen privaten Krankenzusatzversicherungen** in Innsbruck, Salzburg, Linz oder Baden! **Stundenweise TimeSharing-Modelle** und Vollordinationsflächen sind in den Standorten verfügbar. **Zusätzlicher Vorteil: Individuelle Dienstleistungen** (Terminvergabe, Praxismanagement, IT-Services uvm.) sind bei Bedarf möglich.

Für unverbindliche und vertrauliche Kontaktaufnahme:

info@mmanagement.at
Telefon +43 512 9010-1001
www.medicent.at und www.mmanagement.at

tischlerei
staudinger.at
 planung_fertigung
 der komplettausstatter für ihre praxis

Staudinger GmbH | 4400 Steyr | Dukartstr. 15 | Tel. 0 72 52 / 760 08 | www.staudinger.at | tischlerei@staudinger.at



Aktuelle Kassen-Stellenausschreibungen

Per 01. Oktober 2021 wird ausgeschrieben:



Fachärztin/-arzt für Kinder- und Jugendheilkunde

(Vorgriffsstelle Dr. Eva Judit MOHOS)
mit dem Berufssitz und der Ordinationsstätte
in 5700 Zell am See;

Fachärztin/-arzt für Kinder- und Jugendheilkunde

(Stelle Dr. Rudolf Matthias PUTTINGER)
mit dem Berufssitz und der Ordinationsstätte
in 5020 Salzburg;

Die schriftliche Bewerbung muss bei
der Ärztekammer für Salzburg bis längstens
06. September 2021 einlangen.

Bitte beachten Sie:

Die exakte Ausschreibung von Kassenstellen mit allen für
die Bewerbung erforderlichen Formularen erfolgt auf der
Homepage der Salzburger Ärztekammer unter
www.gesundinsalzburg.at. Die ausgeschriebenen Stellen
werden dort zeitnah aktualisiert.



Renate Riß
Kurie niedergelassene
Ärztin

*Alle Informationen zu
Bewerberlisten, Reihungsrichtlinien
und Ausschreibungskonditionen
erhalten Sie bei Renate Riß
unter Telefon +43 662 871327-125
oder riss@aeksbg.at*

OÖ Gesundheitsholding Gemeinsam für Generationen


**Salzkammergut
Klinikum**
Bad Ischl · Gmunden · Vöcklabruck
Universitätslehrkrankenhaus



In der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH (OÖG) arbeiten rund 15.000 MitarbeiterInnen. Die OÖG mit ihren Kliniken und Beteiligungsunternehmen ist mit einem Versorgungsanteil von 53,1 % Oberösterreichs größter Gesundheitskonzern. Das Handeln unserer MitarbeiterInnen orientiert sich am Nutzen für die Gesundheit und Lebensqualität der oberösterreichischen Bevölkerung. Wir bieten unseren MitarbeiterInnen dafür langfristige Job-Perspektiven, die Ausbildung, Leben und Karriere im universitären Umfeld und in den Regionen möglich machen.

Wir verstärken unser Team am **Salzkammergut Klinikum Gmunden** und suchen eine/n

Ärztin/Arzt in Ausbildung zur/zum Fachärztin/arzt für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Herr Prim. Priv.-Doz. Dr. Stefan Stättner, Leiter der Abteilung für Chirurgie, Tel. 05 055473-23300, gerne zur Verfügung.

Das Salzkammergut Klinikum mit seinen Standorten Bad Ischl, Gmunden und Vöcklabruck versorgt jährlich rund 51.000 stationäre und über 500.000 ambulante PatientInnen. Mit mehr als 1.000 Betten zählt das Salzkammergut Klinikum zu den größten Krankenanstalten Österreichs. Verstärken Sie unser Team und arbeiten Sie zukünftig in einer der schönsten Regionen Österreichs.

Wenn auch Sie einen entscheidenden Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Menschen in Oberösterreich leisten möchten, freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Online-Bewerbung **bis zum 25.08.2021** auf: www.oeg.at/karriere



www.oeg.at

Besuchen Sie uns auch auf: 



Kleinanzeigen

Zu Vermieten

Ärztelhaus Anif – Freie Flächen ab Frühling/Sommer 2022

50 m² – 150 m² als Ordinations-/Praxis- bzw. Therapieräume mit freier Raumaufteilung (Neubau) zu vermieten; Mitgestaltung gerne möglich! Modernste Architektur, ausreichend Parkplätze, gute Verkehrsanbindung, absolute Top-Lage in der Nähe eines exklusiven 5*-Hotels

**Vertraulicher Kontakt-Mobil:
+43 660 216 1500**

Zur Verstärkung unseres
Teams im Medizinischen
Dienst suchen wir einen



Arzt (m/w/d) für den Bereich Behandlungsökonomie

Teilzeit – 18 Std./Woche für den Standort Salzburg

Das jährliche Mindestbruttoentgelt beträgt ab € 36.978 (18 Std./Woche). Je nach Berufserfahrung und Qualifikation ist eine deutliche Überzahlung möglich.

Wir freuen uns über die Zusendung Ihrer aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an **bewerbungen@oegk.at**

Österreichische Gesundheitskasse
Haidingergasse 1, 1030 Wien

Ausführliche Informationen zum Stellenprofil finden Sie unter **www.gesundheitskasse.at/karriere**



Das Amt der Salzburger Landesregierung sucht auf Basis eines Werkvertrages eine/-n: Schulärztin / Schularzt

ab sofort - für folgende Schulen:

Salzburg Stadt VS Josefaia | MS Nonntal | VS Nonntal
MS Maxglan I | MS Parsch | VS Aigen
VS Parsch | VS Abfalter | VS Morzg
VS Itzling | MS Campus-Mirabell
MS Plainstraße 40 | VS Lieferung II
MS Lehen | Polytechnische Schule
VS und MS Aribonenstraße

**Bezirk Salzburg
Umgebung** Sport-MS Oberndorf | VS Grödig
MS Grödig | VS Wals-Viehhausen
MS Wals-Siezenheim | VS Plainfeld
VS Neumarkt a.W. | VS Eugendorf
VS Henndorf | VS Obertrum
MS Mattsee | ZIS Thalgau | MS Thalgau
Polytechnische Schule Thalgau

Bezirk Hallein VS Adnet | MS Adnet | VS Gaißau
VS Lungötz | MS Golling | ZIS Hallein
Sport MS Hallein-Neualm

**Bezirk
St. Johann im Pg.** Sport MS Bischofshofen
VS Neue Heimat Bischofshofen
ZIS Bischofshofen | VS Forstau
MS Radstadt | MS Bad Hofgastein
VS Bad Gastein | Ski MS Bad Gastein
Polytechnische Schule Bad Gastein

**Bezirk Zell
am See** VS Wiesern | VS Piesendorf | VS St. Martin/
Lofer | MS Lofer | VS Bramberg
MS Bramberg | VS Hollersbach
VS Mittersill | Polytechnische Schule
Mittersill | ZIS Stuhlfelden

Bezirk Tamsweg VS Ramingstein | VS Muhr
VS Thomatal | LBS Tamsweg

Voraussetzungen:

- Abgeschlossene medizinische Ausbildung
- Anerkennung durch die österreichische ÄK als
Arzt für Allgemeinmedizin oder Facharzt für
Kinder- und Jugendheilkunde

wünschenswert:

- Erfahrung/Ausbildung im schulärztlichen Bereich

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Brigitte Maier
in der Landessanitätsdirektion gerne zur Verfügung.
brigitte.maier@salzburg.gv.at, Tel. 0662 8042-2734



Fachärzte (m/w/d) für Psychiatrie oder Fachärzte (m/w/d) für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin

IHRE HERAUSFORDERUNG:

- Fachärztliche Durchführung von Aufnahme-, Zwischen- und Entlassungsuntersuchungen
- Umsetzung des medizinischen Leistungsprofils für psychiatrische Rehabilitation
- Erstellung des Rehabilitationsplans für die Patienten
- Psychiatrische sowie fachärztlich-psychotherapeutische Behandlung der PatientInnen
- Fachärztlicher Austausch mit kontinuierlicher Unterstützung und Begleitung des multiprofessionellen therapeutischen Teams
- Leitung von Team- und Fallbesprechungen
- Übernahme von fachärztlichem Hintergrunddienst (telefonische Rufbereitschaft) außerhalb der Therapiezeiten

IHR PROFIL:

- Erfolgreich abgeschlossene Weiterbildung zum/r FachärztIn für Psychiatrie; für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin
- Psychotherapieausbildung, Psy-Diplom bzw. psychotherapeutische Fortbildungen erwünscht
- Information und Aufklärung zur Impfung ist uns wichtig, daher Covid-Impfung von Vorteil
- Engagement und Offenheit gegenüber neuen Herausforderungen
- Hohes Maß an Einsatzbereitschaft
- Kommunikationsfähigkeit und Wertschätzung im Umgang mit PatientInnen und KollegInnen
- Flexibilität, Qualitätsbewusstsein, Belastbarkeit, Teamfähigkeit, wirtschaftliches Denken und die Fähigkeit, prozessorientiert zu arbeiten

IHR EINSATZORT:

Oberndorf bei Salzburg

UNSER ANGEBOT:

- Teil- und Vollzeit, auch ausschließlich Übernahme telefonischer Rufbereitschaften möglich
- Persönliche Erfordernisse können in der Dienstplanung berücksichtigt werden
- Vielseitiges und interessantes Aufgabengebiet
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Selbstständiges und eigenverantwortungsvolles Arbeiten in einem interdisziplinären Team
- Für diese Position ist ein Jahresbruttogehalt ab € 90.000,00 (exkl. telefonische Hintergrunddienste) vorgesehen, abhängig von der beruflichen Qualifikation und Erfahrung.

AllgemeinmedizinerInnen und FachärztInnen für Innere Medizin (m/w/d)

IHRE HERAUSFORDERUNG:

- Durchführung von somatischen Aufnahmeuntersuchungen und wöchentlichen somatischen Visiten
- Umsetzung des Leistungsprofils für psychiatrische Rehabilitation
- Anamneseerhebung und medizinische Basisdiagnostik
- Einbringung von persönlichen, medizinischen Schwerpunkten und Fähigkeiten

IHR PROFIL:

- Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum/r AllgemeinmedizinerIn (m/w/d) (ius practicandi) oder erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum Facharzt (m/w/d) für Innere Medizin
- PSY II oder III Diplom von Vorteil
- Erfahrung oder Interesse an der rehabilitativen Medizin sowie im Bereich Gesundheitsvorsorge und Prävention
- Ausgeprägte Sozialkompetenz mit teamorientierter, interdisziplinärer Orientierung
- Eigeninitiative, Organisationsgeschick & hohe Leistungsbereitschaft
- Ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein, hohe berufliche und soziale Kompetenz

IHR EINSATZORT:

Oberndorf bei Salzburg

UNSER ANGEBOT:

- Persönliche Erfordernisse können in der Dienstplanung berücksichtigt werden
- Vielseitiges und interessantes Aufgabengebiet
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Selbstständiges und eigenverantwortungsvolles Arbeiten in einem interdisziplinären Team
- Für diese Position ist ein Jahresbruttogehalt ab € 70.000,00 (Vollzeitbasis, exkl. Zulagen und gegebenenfalls anfallende Nachtdienste), abhängig von der beruflichen Qualifikation und Erfahrung, vorgesehen.

INTERESSIERT?

Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen!

Rehabilitationsszentrum Oberndorf Betriebs-GmbH & Co KG
Paracelsusstraße 37a | 5110 Oberndorf bei Salzburg

Standes- meldungen



Service

Die postpromotionelle Ausbildung haben begonnen

- **Dr.med.univ. Iris KHANNA, MSc**
Tauernkliniken GmbH
- **Dr.med.univ. Balthasar Johannes LANGEGER**
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **Dr.med.univ. Sandra REINHART**
KH der Barmherzigen
Brüder Salzburg
- **Petra Annemarie RIFFELBERGER**
A.ö. Krankenhaus Oberndorf

Zugänge aus anderen Bundesländern bzw. Ausland

- **Dr.med. Tamas BAKO**
LKH Salzburg
- **Dr.med.univ. Michael CRISTEA**
Medizinisch-diagnostisches
Laboratorium Dr. Holzer GmbH
- **MUDr Hana CSILLAGOVA**
LKH Hallein
- **Dr.med.univ. Ozan DEMIREL**
LKH Salzburg
- **Dr.med.univ. Nenad DRAGOLJIC**
Kardinal Schwarzenberg Klinikum

- **Dr.med.univ. Rodayna HAOUAS**
Tauernkliniken GmbH
- **Artur HAUSCH**
LKH Salzburg
- **ärsts Olegs JEREMEJEVS**
KH Tamsweg
- **Dr.med. Jens Holger KEIL**
- UKH Salzburg
- **Dr.med.univ. Alexander KNIPEL**
Rehabilitationszentrum Oberndorf
- **Dr.med.univ. Claudia Anna KÖCK**
EMCO Privatklinik
- **Dr.med. Caroline Ricarda LEDERER**
UKH Salzburg
- **Johanna MONCHER**
KH der Barmherzigen
Brüder Salzburg
- **Priv.-Doz. Dr.med.univ.
Manfred NAIRZ, PhD**
Medizinisch-diagnostisches
Laboratorium Dr. Holzer GmbH
- **Dr.med.univ. Nora PALLAUF**
KH der Barmherzigen
Brüder Salzburg
- **Martin REICHINGER**
LKH Salzburg
- **Dr.med.univ. Anton REKOV**
Christian-Doppler-Klinik
- **apl Prof. Dr.med. Falk RÖDER**
LKH Salzburg

- **Valentyna RUDAK**
Klinikum Bad Gastein für Orthopädie
und Rheumatologie
- **Dr.med. Franz Gregor SIEG**
LKH Salzburg
- **Dr.med.univ. Sarah Christina STREI-
CHER**
Tauernkliniken GmbH
- **Dr.med. Zsanett SZABO**
LKH Salzburg

Ordinationseröffnungen

- **Dr. Claudia ANDOLFO**
Ärztin für Allgemeinmedizin
5110 Oberndorf,
Watzmannstraße 22
- **Dr. Georg Johann EDER**
Facharzt für Unfallchirurgie
5524 Annaberg, Annaberg 242
- **Dr.med.dent. Dr. Stephan
LATSCHER**
Facharzt für Mund-, Kiefer-
und Gesichtschirurgie
5760 Saalfelden, Ehrenbergweg 4
- **DDR. Alexander LINECKER**
Facharzt für Mund-, Kiefer-
und Gesichtschirurgie
5020 Salzburg,
Ferdinand Porsche Straße 3
- **Dr. Sebastian PAGITSCH**
Facharzt für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe
5020 Salzburg, Faberstraße 28



- **Dr. Barbara PICKL-HERK**
Ärztin für Allgemeinmedizin
5082 Grödig,
Neue Heimatstraße 15/4
- **Dr. Lucia RUMERSTORFER**
Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
5400 Hallein, Davisstraße 7
- **Dr. Christiane SCHÖNSLEBEN**
Fachärztin für Psychiatrie und
psychotherapeutische Medizin
5322 Hof bei Salzburg,
Lettlweg 5/12
- **Dr. Alexander SCHORB**
Facharzt für Psychiatrie und
psychotherapeutische Medizin
5550 Radstadt, Judenbühel 3
- **Dr. Eva SCHWAIGER**
Ärztin für Allgemeinmedizin
5760 Saalfelden, Mühlbachweg 9
- **Dr. Alexandra SEGL-HÖLLER**
Fachärztin für Kinder- und
Jugendheilkunde
5710 Kaprun, Imbachstraße 2
- **Dr.med. Edith SILBERNAGEL**
Fachärztin für Innere Medizin
und Pneumologie
5541 Altenmarkt,
Michael-Walchhofer-Straße 13
5580 Tamsweg, Bahnhofstraße 7
- **Dr. Eva STAUDACH**
Fachärztin für Hals-, Nasen-
und Ohrenheilkunde
5020 Salzburg,
Nonntaler Hauptstraße 110

- **Dr. Nora TIEFENBACHER**
Fachärztin für Kinder- und
Jugendheilkunde
5202 Neumarkt,
Schönauerhofstraße 3
 - **Dr. Georg Leopold WAGENHOFER**
Facharzt für Orthopädie
und Traumatologie
5020 Salzburg, Stieglstraße 7
 - **Dr.med. Silke WINKLER**
Fachärztin für Innere Medizin
5026 Salzburg,
Guggenbichlerstraße 20
 - **Dr.med.univ. Franz WÖRLE**
Arzt für Allgemeinmedizin
5531 Eben, Hauptstraße 44
- Erratum zur Ausgabe 5/6 2021:*
- **Dr. Gabriele PIRO**
eröffnete eine Ordination
für Allgemeinmedizin am
Höglwörthweg 1/1 in 5020 Salzburg

Ordinationsschließungen

- **Dr. Anneliese GRIESSNER**
Ärztin für Allgemeinmedizin
5303 Thalgau, Salzburger Straße 17
- **Dr. Karl ITZLROITHER**
Arzt für Allgemeinmedizin
5110 Oberndorf, Watzmannstraße 22
- **Priv.-Doz. Dr. Patrick NIERLICH, PhD**
Facharzt für Allgemeinchirurgie
und Viszeralchirurgie
5020 Salzburg,
Theodor-Körner-Straße 6

- **Dr.med. Kurt NIKELSKI**
Facharzt für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
5084 Großgmain,
Salzburgerstraße 127
- **Dr. Rudolf Matthias PUTTINGER**
Facharzt für Kinder-
und Jugendheilkunde
5020 Salzburg,
Bucklreuthstraße 9
- **Dr. Wolfgang RADLINGER**
Arzt für Allgemeinmedizin
5020 Salzburg,
Müllner Hauptstraße 33
- **Dr. Reinhard SCHMIED**
Facharzt für Kinder- und
Jugendheilkunde
5202 Neumarkt,
Schönauerhofstraße 3
- **Dr. Karl Georg VANAS**
Facharzt für Orthopädie und
Orthopädische Chirurgie
5020 Salzburg, Stieglstraße 7
- **Dr. Kerstin VIERTBAUER**
Ärztin für Allgemeinmedizin
5531 Eben im Pongau,
Hauptstraße 44



Bild: fotolia



„Wir haben die Verantwortung,
die Ärztinnen und Ärzte Salzburgs
gut zu vertreten.“

Neue Ordinations- anschriften

- **Dr. Johann BERKA**
Facharzt für Orthopädie und
Orthopädische Chirurgie
auf 5020 Slazburg,
Stieglstraße 7
- **Dr. Gabriele HAITZMANN**
Fachärztin für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe
5020 Salzburg,
Neutorstraße 13/4
- **Priv.-Doz. Dr. Michael MAYER**
Facharzt für Orthopädie und
Orthopädische Chirurgie
Facharzt für Unfallchirurgie
5020 Salzburg,
Innsbrucker Bundesstraße 79c
(SAN Privatklinik)
- **Dr. Alexander Benedict PAPP**
Facharzt für Plastische,
Rekonstruktive und
Ästhetische Chirurgie
5061 Elsbethen,
F.W. Raiffeisenstraße 1B
- **Univ.-Prof. Dr. Christoph PAPP**
Facharzt für Plastische,
Rekonstruktive und
Ästhetische Chirurgie
5061 Elsbethen,
F.W. Raiffeisenstraße 1B
- **Dr. Katharina STENGL**
Fachärztin für Psychiatrie und
psychotherapeutische Medizin
5020 Salzburg,
Strubergasse 26/9. Stock

Einstellung der ärztlichen Tätigkeit

- **Dr. Anneliese GRIESSNER**
Ärztin für Allgemeinmedizin
- **Dr. Karl ITZLROITHER**
Arzt für Allgemeinmedizin
- **Dr. Arno SEISS**
Facharzt für Anästhesiologie
und Intensivmedizin
- **MR Dr. Wolfgang TAFATSCH**
Arzt für Allgemeinmedizin
- **Dr. Irena ZABKOVA**
Fachärztin für Radiologie

Diplom Allgemeinmedizin

- **Peter Balthasar MROSEK**
- **Dr. Lorenz Bernhard STIPICIC**

Diplom Facharzt

- **Dr.med. Ralph Walter BAADER**
Additivfachdiplom Kardiologie
- **Dr.med. Tamas BAKO**
Facharzt für Allgemein Chirurgie
und Gefäßchirurgie
- **Dr. Heike BERNHARD**
Fachärztin für Kinder- und
Jugendheilkunde

- **Dr. Stephanie Christin BRUNNER**
Fachärztin für Psychiatrie und
psychotherapeutische Medizin
- **Dr.med. Johannes Christian
Maximilian DEININGER**
Facharzt für Orthopädie
und Traumatologie
- **Dr.med. Petra GOMBOS, PhD**
Fachärztin für Kinder- und
Jugendchirurgie
- **Dr.med. Isabelle Nadine HALBROTH**
Fachärztin für Herzchirurgie
- **Dr. Martin HAUSBERGER**
Facharzt für Orthopädie
und Traumatologie
- **Dr. Rupert Paul HETTEGGER**
Facharzt für Orthopädie
und Traumatologie
- **Dr. Marion HÖLLRIEGL**
Fachärztin für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe
- **lek. Karolina Anna MOTLOCH**
Fachärztin für Augenheilkunde
und Optometrie
- **Dr. Thomas RIEDER**
Facharzt für Innere Medizin
- **Dr. Petra SOMMERER**
Fachärztin für Anästhesiologie
und Intensivmedizin
- **lek.med. Katarzyna STEMPIN**
Fachärztin für Augenheilkunde
und Optometrie

- **Dr. Som THAKUR**
Facharzt für Neurochirurgie
- **Dr. Barbara VOCK**
Fachärztin für Psychiatrie und
psychotherapeutische Medizin

Zulassungen zu den §-2-Krankenkassen

- **Dr. Claudia ANDOLFO**
Ärztin für Allgemeinmedizin
5110 Oberndorf,
Watzmannstraße 22
- **Dr. Sebastian PAGITSCH**
Facharzt für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe
5020 Salzburg, Faberstraße 28
- **Dr. Barbara PICKL-HERK**
Ärztin für Allgemeinmedizin
5082 Grödig,
Neue Heimatstraße 15/4
- **Dr.med. Edith SILBERNAGEL**
Fachärztin für Innere Medizin
und Pneumologie
5541 Altenmarkt,
Michael-Walchhofer-Straße 13
5580 Tamsweg, Bahnhofstraße 7
- **Dr. Nora TIEFENBACHER**
Fachärztin für Kinder- und
Jugendheilkunde
5202 Neumarkt,
Schönauerhofstraße 3
- **Dr.med.univ. Franz WÖRLE**
Arzt für Allgemeinmedizin
5531 Eben, Hauptstraße 44

Zurücklegungen der §-2-Krankenkassen

- **Dr. Anneliese GRIESSNER**
Ärztin für Allgemeinmedizin
5303 Thalgau,
Salzburger Straße 17
- **Dr. Karl ITZLROITHER**
Arzt für Allgemeinmedizin
5110 Oberndorf,
Watzmannstraße 22
- **Dr. Gerhard PETERS**
Facharzt für Hals-, Nasen-
und Ohrenheilkunde
5020 Salzburg,
Nonntaler Hauptstraße 110
- **Dr. Rudolf Matthias PUTTINGER**
Facharzt für Kinder- und
Jugendheilkunde
5020 Salzburg, Buckleuthstraße 9
- **Dr. Wolfgang RADLINGER**
Arzt für Allgemeinmedizin
5020 Salzburg,
Müllner Hauptstraße 33
- **Dr. Reinhard SCHMIED**
Facharzt für Kinder- und
Jugendheilkunde
5202 Neumarkt,
Schönauerhofstraße 3
- **Dr. Kerstin VIERTBAUER**
Ärztin für Allgemeinmedizin
5531 Eben im Pongau,
Hauptstraße 44

Bestellungen, Verleihungen und Sonstiges

- **Dr. Wolfgang August HUBER, MBA**
Bestellung zum ärztlichen
Leiter der EMCO Privatklinik
- **Priv.-Doz. Dr. Johannes
Sebastian MUTZENBACH**
Verleihung des Titels Privatdozent
in Neurologie der Paracelsus Medi-
zinischen Privatuniversität Salzburg
- **Dr. Martina RAMSAUER**
Bestellung zur Stellvertreterin
des ärztlichen Leiters der
EMCO Privatklinik
- **Dr. Agnes REINECKER**
Eintritt als Gesellschafterin in die
Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin
Dr. Schilchegger, Dr. Bernlieger GmbH
- **Dr. Ina Margarete STEINACHER**
„Spezialisierung in fachspezifischer
psychosomatischer Medizin“

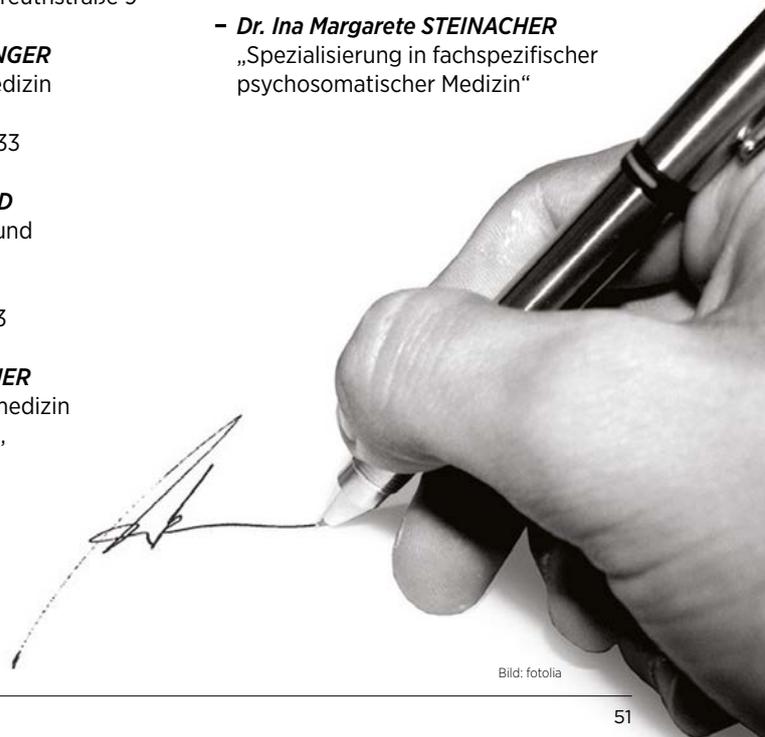


Bild: fotolia



WEBSHOP –

Nächste Bestellmöglichkeit:
27. September bis 4. Oktober 2021

Als niedergelassene/r Ärztin/Arzt haben Sie die Möglichkeit, über einen eigens eingerichteten Webshop das benötigte Schutzmaterial in vorgegebenen Bestell-Intervallen anzufordern. Um Schutzmaterial bestellen zu können, benötigen Sie einen Zugang zum Webshop. Die Zugangsdaten wurden Ihnen Anfang Januar per E-Mail zugeschickt. Die bestellte Schutzausrüstung wird für Sie kostenfrei in Ihre Ordination oder an eine andere bei der Bestellung bekanntgegebene Lieferadresse zugestellt.

*Bei Fragen oder Unklarheiten zur Lieferung kontaktieren Sie bitte die Firma Medilab unter:
Tel.: +43 662 2205-502, bestellungen@medilab.at*

*Über unsere Rundschreiben bleiben Sie laufend informiert!
Weitere Informationen zum Webshop finden Sie auf unserer Website im geschützten Bereich: www.aeksbg.at/arztinfo/aerzteservice/covid-19-schutzausruestung-webshop*

ärztekammer
SALZBURG